1857

Karlsruher Namenbuch.

Die Einwohnernamen

der

Residenzstadt Karlsruhe

nach

ihrer Bedeutung geordnet und erklärt

von

C. Wilh. Fröhner.

Karlsruhe.

Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung.

1856.

Karlsruhe. — Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.

Meinem hochverehrten Gönner

Herrn Professor

Moriz Haupt in Berlin

gewidmet.

Nur weniger Worte bedarf es, um meinen Standpunkt und die leitenden Grundsätze bei der Bearbeitung des Karlsruher Namenbuchs darzulegen oder möglichen Mißverständnissen zuvorzukommen. Dabei glaube ich der Mühe, auf die wissenschaftliche Bedeutsamkeit einer Sammlung, wie ich sie hier mittheile, erst aufmerksam machen zu müssen, mit Fug und Recht überhoben zu sein. Seit Hoffmann von Fallersleben seine Ergebnisse zum Gemeingut gemacht und überzeugend nachgewiesen, welch ein ergiebiges Feld für die Sprachforschung sich in den neuhochdeutschen Eigennamen öffne, kann der Werth derselben im Ernste von Niemand mehr bezweifelt werden. Ich glaube sogar, daß das Studium der Onomatologie binnen kurzer Zeit die rüstigsten Forscher zu seinen Freunden zählen darf, nachdem die Litteraturdenkmale, soweit sie der Veröffentlichung werth scheinen, großentheils gedruckt, die handschriftlichen Quellen deshalb, wo nicht völlig versiegt, so doch nur wenigen Bevorzugten erreichbar sind, und die Mehrzahl derjenigen, die sich am Wiederaufbau des großen Sprachgebäudes unsrer Vorzeit betheiligen möchten, darauf angewiesen ist, neue Quellen aufzuschließen. Auch in Volksliedern, Märchen und Sagen wird materiell nur noch Nachlese zu halten (wenn auch im Ganzen einmal umfassende Kritik zu üben) sein, oder sie geht am besten mit der Dialectforschung Hand in Hand, — aber damit ist die in der That unerschöpfliche Ader unsres Volkes noch lange nicht

erschöpft, aus seinen Eigennamen steht vielleicht schon in nächster Zukunft für Sprache und Geschichte ein Gewinn zu erwarten, den wir jezt, noch am Eingang des Schachtes stehend, kaum zu ahnen vermögen.

Ich habe in meinen Erklärungen, wie ich gleich nachher zeigen will, dafür manches Beispiel eingewoben. Leider kann jedoch, wie Hoffmann selbst wohl gefühlt hat, der Standpunkt, auf dem wir vorerst uns bewegen müssen, nicht durchaus ein wissenschaftlicher sein; wenn der Forscher auch über dem Ernste seiner Arbeit des Scherzes vergißt (und ich halte für zeitgemäß, daß die humoristische Seite von der Wichtigkeit des Gegenstandes allmälich aus der Angel gehoben werde), so bleiben außerdem noch eine Menge von Rücksichten zu nehmen übrig, um das Buch dem Leserkreise anzupassen, für den es zunächst bestimmt werden muß. Mit solchen Schwierigkeiten, ein doppeltes Publikum zu befriedigen, habe ich, wie man auf den ersten Blick sehen wird, lange gerungen; es findet sich deshalb manches Ueberflüssige, das eben einmal nicht zu umgehen ist, so lange unsere Namenbücher unter dem Kampfe der Popularität mit der Wissenschaftlichkeit zu leiden haben. Pott's vortreffliches Werk, in jedem Fall eine imponierende Erscheinung, der ich viel verdanke, ist bis jetzt das einzige, das diese Schranke, aber, wie mir scheint, um ein wesentliches zu früh überstiegen hat. Für den Anfang frommt mehr, die Namen einzelner Städte oder Gegenden vollständig zu erschöpfen, um so der komparativen Behandlung einen sichern und festeren Weg zu bahnen, als den Stoff überallher massenhaft aufzugreifen, so daß wir über die Heimat der Namen, woraus sich allein Resultate für die Geschichte ergeben können, völlig im Unklaren bleiben. Das Breslauer und Hannover'sche Namenbüchlein haben in dieser Beziehung großen Nutzen gestiftet, weniger das Berliner, in diesem Jahre bei Besser-Hertz erschienene, von Felix Geisheim, bei

dem die Oberflächlichkeit und Unkenntniß des Verfassers jeden guten Eindruck von vornherein verdarb. Es wäre von Vortheil, nun die Namen kleinerer Länderstrecken, vor Allem im Elsaß, Franken und Oberschwaben kennen zu lernen; alte Urkunden, die Kirchenregister, Seelbücher, Steuerlisten, Zunfttabellen werden reiche Ausbeute liefern; das erfahre ich täglich an den Namen des Breisgau's, mit deren Sammlung ich gegenwärtig beschäftigt bin. Auch für die Ortsnamen bleibt, troß mancher Anfänge, noch alles mögliche zu thun.

Mein Wohnort, mitten in Alamannien, wirkte selbstverständlich am meisten bestimmend auf die innere Gliederung des Büchleins. Nachdem ich einmal die Wahrnehmung gemacht, daß die Eigennamen, welche dem althochdeutschen Sprachgebiete zuzuweisen sind, über ein Viertel des ganzen Vorrats ausmachen — (gewiß eine bemerkenswerthe Erscheinung und ein neuer Beweis, wie zäh unser Volk am Althergebrachten haftet!) — hielt ich für das passendste, sie alle, ohne ihre eigentliche Bedeutung in's Auge zu fassen, der Reihe nach an die Spitze der Sammlung zu stellen. Mag man daran auszusetzen haben, daß durch diese Vermischung einer materialen und formalen Eintheilung dem strenglogischen und vielleicht auch dem pittoresken Elemente des Buchs Eintrag geschehen sei; auf der andern Seite ergibt sich der ungleich größere Vortheil, daß das 'sprachliche' Interesse hiedurch seine vollkommene Befriedigung findet. Kein deutsches Land kann sich rühmen, soviele Reste der alten Sprache bewahrt zu haben, als eben die Gegenden des Oberreins; wozu nun diesen Vorzug verwischen, damit einer andern, in lezter Instanz gleichgültigen, Eintheilung Genüge geschehe? wozu auseinanderreißen was im innersten Keime zusammengehört? Zudem entzieht sich eine Masse althochdeutscher Eigennamen noch beharrlich jeder Erklärung, oder ist nur bis zur Wahrscheinlichkeit zu deuten: für solche müßten eigne Rubriken eröffnet werden,

wobei das formale doch wieder seine Rechte geltend machte, der Leser aber, der dieses Schweigen und Schwanken bemerkt, auch gegen grammatisch Feststehendes, überhaubt gegen den ganzen Werth der Untersuchung Mißtrauen faßte. Unsre jetzige Generation ist des ursprünglichen Sinns ihrer Namen vollends schon längst nicht mehr bewußt; der Forscher mag deshalb in dieser Beziehung seinem eignen Bedürfnisse getrost den Vorrang einräumen, um das neugewonnene bequem und ohne störenden Zwischenraum überblicken zu können. In meiner ersten und zweiten Abtheilung werden besonders die Namen Abiger, Fruttiger, Weniger, Amerongen Interesse erregen; Ansel ist meines Wissens bis jetzt nur im Gothischen, Dölling, Meisinger, Schweninger im Altnordischen, Dennig, Lessing, Munding, Gattinger, Scherzinger im Angelsächsischen nachweisbar. Der Schluß auf die ahd. Form wird sich daraus leicht ergeben. Unter den besonders vorherrschenden dieser Klasse habe ich (mit den Kürzungen) 22 Gottfried, 29 Dietrich, 31 Wolf, 40 Burkhard, 41 Siegfried gefunden.

Im Uebrigen enthält die Bevölkerung Karlsruhe's nicht zuviel fremdartige Elemente, das niederdeutsche beläuft sich kaum auf 2 Prozent, Slavisches kommt fast gar nicht in Anschlag, dagegen finden sich romanische Namen ungleich häufiger, zumal (wie in allen badischen Städten) italienische Kaufleute. Ueberhaubt scheinen in einem Lande, das der Natur geflissentlich jedes erreichbare Fleckchen Erde abgewinnt, Ackerbau und Gewerbe noch verhältnißmäßig am meisten ausgebildet; der Adreßkalender, der meine vorzüglichste Quelle war, weist unter Andern 22 Keller, 24 Schneider, 32 Weber, 37 Kiefer, 41 Wagner, 41 Schuhmacher, 67 Bäcker, 105 Müller, 108 Schmidt auf; von ländlicher Beschäftigung 25 Fischer, 26 Hoffmann, 35 Bauer, 40 Huber, 60 Reuter, Röder 2c. und 101 Meier, die Varianten selbstverständlich miteingerechnet. Auch

die Städtenamen sind reich vertreten, am hervorragendsten Homburger (22) und Ettlinger (29); für den badischen Geschichtsforscher sind Rimelsbacher und vor Allem Ohnweiler von Werth.

Dem nächsten Zweck dieser Blätter entsprechend mußte ich sämmtliche Namen 'fehlergetreu', das heißt in kopistenhafter Bescheidenheit, mit allen Mängeln und Auswüchsen der vorigen Jahrhunderte hersetzen. Die Schreibung hat nur zu oft ihre wüste und wilde Form bewahrt, doch lassen sich fast alle jene graphischen Verirrungen stufenweise verfolgen, so daß die Zerrüttung in den meisten Fällen gut zu heilen ist. Nur eine sehr geringe Anzahl großentheils fremder Namen widerstrebt meiner Erklärung, doch bin ich überzeugt, daß die Schuld an mir liegt; ich erwähne darunter besonders Anios, Assal, Larrinaga, wofür mir wenigstens im Spanischen und Portugiesischen keine Wurzel bekannt ist, Gorenflo (französischer Emigrant), Amolsch (jedenfalls statt Amolts), Hitscherich, Sawazal, Tschumy. Die übrigen wird man alle erklärt finden, soweit ich sie kenne, denn gerade darin liegt eine der Haubtschwierigkeiten in der Ausarbeitung localer Namenbücher, daß der Forscher nicht Herr seines Stoffes ist, daß ihm nicht zusteht, Störendes beliebig wegzulassen oder Passendes aufzunehmen; während derjenige, welcher allgemeiner um sich greift (ich spreche ohne Anspielung), volle Macht hat, das ihm Unerklärliche zu ignorieren.

Noch bleibt übrig, daß ich Sie, hochgeehrtester Herr Professor, dem ich es öffentlich zuschreibe, um freundliche Aufnahme des Büchleins bitte. Es ist ein schwacher Beweis und deshalb kein Maßstab der Dankbarkeit für das viele, das ich Ihnen schulde. Still und zurückgezogen, wie ich arbeite, dem Lobe und leider auch dem Tadel gleich fremd, ohne aufmunterndes Wort, dessen ich oft so sehr bedarf, waren Sie es zuerst — es ist heute ein Jahr — der mir aus der Ferne freundlich die

Hand bot. Betrachten Sie diese Sammlung als einen Gruß aus meinem engeren Vaterlande, dessen Sprache Ihnen so Großes zu danken hat. Die Mängel meiner Arbeit entschuldigen Sie mit gewohnter Nachsicht: ich konnte nur wenige freien Augenblicke darauf verwenden, die mir ein bewegtes Leben in den Herbstferien übrig ließ.

Freiburg am 8. Dezember 1855.

C. Wilh. Fröhner.

Inhalt.

Hilfsmittel und Abkürzungen.

Graff's althochdeutscher Sprachschatz. Förstemann's altdeutsches Namenbuch.

Wörterbuch der Brüder Grimm.

Das bairische Idiotikon von Schmeller, das schwäbische von Schmid, das schweizerische von Stalder.

Die älteren Lexica von Stieler und Frisch.

Jakob Grimm's Mythologie (1855) und Rechtsalterthümer (R.A.).

Mone's Anzeiger (M.A.), darin besonders sein (nicht Maßmann's) Aufsatz über deutsche Eigennamen (1835).

Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum.

Die Monumenta Boica. (M. B.)

ahd. althochdeutsch;
mhd. mittelhochdeutsch;
ags. angelsächsisch;
altn. altnordisch;
nd. niederdeutsch;
ital. italienisch;
holl. holländisch, u. s. w.

I. Mythologie und Heldensage.

1. Ansel, Anselm, romanisiert Anselment, Asbrand erinnern an die uralten nordischen Götter der beiden Eddas. Jenes kann als Verkleinerungsform des ahd. Anso, goth. Ansila gelten (ebenso Hetzel aus Hazo, Hezilo; Hagel aus Hago, Hagilo), die andern ahd. Ans-helm und As-prant (gebildet wie As-man, Asmundr) enthalten den Namen der Asenfamilie (anseis) unbestreitbar.

2. Wöttlin ist unser Wuotan; mit dem bairischen wüeteln (wachsen, sprossen) bringt ihn Schmeller als Gott der Fruchtbarkeit (?) in Verbindung. Dagegen stellt sich Alfter — bekanntes Grafengeschlecht am Niederrein — zu Albthôr, Albthonar nur unsicher, weil bei Lacomblet die urkundliche Form Aluetre heißt. Bils ist der Gott Belis (wo e = i), dem das Bilsenkraut (βιλινουντια) den Namen dankt.

3. Zu Fruot gehören ohne Zweifel Fruttiger (Ortsname in der Schweiz; Patronymikum, dessen Form in Abiger, Liebig, Rettig aus Abo, Liubinc, Radinc Analogien findet) und durch falsche Umbeutung entstellt Freudenberger. MA. 7, 319 erwähnt einen Frödberg, Frodenberg. — Ingram, ahd. Inguram enthält den altgermanischen Halbgott Ing (Ingo, Inguio) Myth. 320. Wunsch (cupido, πόϑος) ist der Liebesgott aus Grimm's gehaltreicher Abhandlung.

4. Vohl stelle ich zum Phol (Balder) der Merseburger Fragmente; auch Vollenweider (von der Fohlenweide?) mag sich hierher als Bewohner eines dem Phol heiligen Weidegrunds am besten bequemen, wenn nicht vielmehr Vollmer (aus Folc-mâr) und Vollrath (ahd. Folc-rât) in Betracht zu ziehen sind.

5. Troll, Kobelt Kobold, Wichtermann, Holdermann, vielleicht auch Butz (oder wahrscheinlicher wie Butzengeiger zu ahd. Buzo, Buoso) bilden das Heer der Haus-

geister. Bei Keisersberg und Fischart heißt der Teufel „Butze", nd. „Butte", wovon Buttmann abgeleitet werden kann. — Schember, mhd. schembart bedeutet „Gespenst" (larva), Schemer von scheme (umbra) dasselbe. — Frau Holle (Holda, Myth. 244) erscheint in Holle, Hollenbach, Hollenweger und, was das gleiche ist, Holwager wieder; die Kürze des Vokals verbietet, an einen Hohlweg zu denken.

6. Gock, Gockel, Gogel — gallus zu vergleichen wäre entschieden unrichtig — Kugel, Kugelberger, Gugelberger, Guggenheimer (Ortsname), Guggert (gouchhart), Gegg, latinisiert Geggus, Gutzkow, schwäb. Gutsch, ursprünglich verschiedener Wurzel (MA. 6, 350), greifen sämmtlich in tiefes Alterthum zurück. Gemeint ist der Kukuk (Myth. 640) ahd. gouh, mhd. gouch und mit Reduplication gucgouch, gutzgouch, schwed. gök, dem das Volk die Gabe der Weißagung beilegt. Kukuksberge (Guggis-, Göckerli- statt Gauchsberge) sind auch im Badischen; eine Gauchgasse in Freiburg im Breisgau, wobei übrigens der Gedanke an die scherzhafte Sitte der Vorzeit (gouch = Narr) nicht zurückgewiesen werden darf.

7. Aus christlichen Begriffen entstanden Himmel und Höll, Engel (doch eigentlich Abkürzung aus Engelhard), franz. Saint-Ange, ital. Genio Schutzgeist; Teufel. — Herrgott (zusammengezogen Hergt) von gewohnheitlichem Ausruf. Venus und Mars sind der römischen Mythologie entnommen.

8. Lauer mahnt an den Zwergen Luarin (Laurin) im Rosengarten. Dagegen Ries und Enz, Enslin (wenn nicht durch Aphäresis aus „Hans"), Enzenberg (ahd. Enzo) stammen von den Enten, Riesen (Myth. 491); die Minnesinger 2, 10b. erwähnen einen Enzenberc bei Schmalkalden. Ich bin im Zweifel, ob auch Antritter hierherzustellen ist; näher liegt der Gedanke an mhd. antreiten, in Ordnung bringen.

9. Nübling ist ein Nibelunge, von Amerongen (Ortsname bei Utrecht; lat. de Amerungis) ein Amelung, wie Wolfinger den Wolfung bezeichnet. Bittrolf Biterolf d. i. Bitterwolf. Wielandt und Weyland, altn. Völundr, agf. Vêland, bekannt aus dem Amelungenlied Karl Simrocks; Wickert und Weickart (ahd. Wichart), aus der Klage;

Volk, Völkle, Völker und Fölker (kein Plural) ahd. Folc=hari, aus Klage und Lied. Dagegen muß fries. Folkert dem ahd. Volc=hart gleichgesetzt werden. — Wittich, mhd. Witige, Witche, Dietrichs treuloser Gefährte.

10. Zu den Sängerfamilien sind zu rechnen: Sänger, Senger, Singer, Schall, Schaller, Schälling (von lautem Klang); dazu die älteren Schill, Schiller und vielleicht Schilling (agſ. Scilling) nebst Schillinger. Doch könnte Schall ebensogut abgeschwächte Form statt scalh, 'Schalk, Diener', Schaller (wie im rotwelschen) 'Schulmeister' sein. — Geiger (so in den Mon. boic. 10, 404 vom Jahr 1190 ein Perhtold Gigar de Geboltspach, und 10, 482 von 1299 Chunrat der Geiger von Weikershoven) mit Butzengeiger, Lautenschläger, Spieldeininger (vgl. Deininger). Lüder ist eher zu ahd. Liut=heri als zu liudâri, goth. liuthareis, bardus zu stellen.

II. Althochdeutsche Eigennamen.

1. Auf =bert (peraht) und =hart.

Albrecht ahd. Adal=peraht. Kürzungen sind Brechtel und Brechtle; von der Form 'Obrecht' kommen Oberle, Oberlin, Obert.

Geppert ist Gi=peraht. Sprachsch. 3, 210.

Gerbracht und Gerbert, ahd. Kero=peraht.

Gilpert scheint frühe Kürzung aus Agil=peraht.

Gumprich ist ahd. Gunt=peraht; Chunni=peraht? Sprachsch. 3, 210.

Hambrecht, gekürzt Hambel und dem. Hemberle, aus ahd. Haim=peraht oder Agin=peraht.

Herbert, gekürzt Herb, ist Heri=peraht.

Hilpert, gekürzt Hilb und Hipp, wozu Hilbertsheimer, aus Hilti=peraht, Hiltibert.

Lampert, Lamprecht, ahd. Lant=peraht, holl. Lammert.

Dazu Lammerz (Lammerts Sohn), dem. Lamerdin und Lembke; abgekürzt Lampson.

Leipert aus Liut=peraht. Das Patronymikum ist Leoprechting.

Ruppert, Rupp, Rüppele, ahd. Hruod=bert.

Schelpert kann zu Egil=peraht gestellt werden, vergl. unten die Notiz bei Schelhard.

Volz ist Kürzung aus Fol=breht.

Wolpert und Wölpert aus Wolf=peraht, Wolfpreht (Welf); gek. Wolz.

Weinbrecht ahd. Wini=peraht.

Bernhard ahd. Peran=hart, wozu Bernerhardt, holl. Barend, gen. Behrens (B.'s Sohn); gek. Hertel.

Burkhard, Burgard und andre Varianten, ahd. Purchart, mit den Kürzungen Burg, Burck, Bürge, Bürgin, Bürgelin, Bürcklin, Bürgle. — Boos, Böß, Buß, Buser, Bußmann und Baußmann sind ahd. Boso, Buoso, Bozo, Buzo, Puzo = Purchart, woraus auch Pütz, Butz und Butzengeiger, Bautz, schwäb. Bausch, Feldbausch, dem. Bözel, patronym. Bauschlicher (für Bauschlinger). — Buck ist vielleicht die fries. Kürzung Bucco.

Degen aus ahd. Deganhart.

Eberhard ahd. Eburhart, gek. Eberlein, Eberle, Eber, latinisiert Eberius.

Eccard, Eckardt, Eckert, Ecker, dem. Eckerlin ist ahd. Agi=hart, Eggi=hart, Eckihart, Ekhart.

Engelhardt, ahd. Engilhart, gek. Engler, Englert, Engel (ahd. Engilo).

Erhardt, ahd. Erchanhart.

Focke und Föckler gehören zu fries. Focko, dem Hypokoristikum aus Folc=hart (wie Ficko und Fricco Friedrich, Hicko Hilderich, Uko Ulrich. Haupt 10, 299).

Gebhard, gek. Gebes, ahd. Gebahart.

Gerhard, ahd. dasselbe.

Giesselbrecht ist Gisal=peraht, wie Geisselhard Gisalhart.

Liebhardt ahd. Liubhart.

Manz gek. aus Meinhart.

Reinhard ahd. Reginhart. Der Stamm Ragin, Regino bildet das Patronymikum Raining (Reininger), wozu Reinke und Renck zu stellen sein werden. Die Kürzung lautet Renz.

Richard, ahd. Rih-hart, Rih-kard, woraus Reichart, Rickert und Rückert. Im spätern Mittelalter wurde aus Richard Ritzard, daher Ritz, Ritzhaupt, Ritzenthaler (wie Ulrich Richenthaler, der Beschreiber des Konstanzer Concils), Ritzinger und von Reizenstein.

Ruthardt, ahd. Hruad-hart.

Schelhard verhält sich zu ahd. Egilhart wie schelch zu elch (ἀλκή Elenthier). Abgekürzt Schelhar.

Wolfhard, entstellt von Wöllwarth; aber Wolfartsweiler aus ahd. wolfes-hart (hart=Wald).

Zu Hanhardt, Schonhardt (= Schönhard), Schunggart, Weishardt sind mir keine Belege bekannt. Hanhardt erinnert an rotwelsch „Ganhart" Teufel.

2. Auf -rîch und -bald (bold).

Dietrich ahd. Dioterîh (Theodoricus), altfranz. Tierrys, neufr. Thierry. Gekürzt Dietz, Tietz und dem. Diezel, in späterem Schwäbisch Dietsche, Dötsch (mit langem Vokal) und Deutsch. Dissen Dietzen Sohn; Dirksen von sächs. Dierk = Dietrich, und von letzterem in wüster Schreibung von Türckheim. — Dittweiler, ahd. Deotinwilari gehört zum nämlichen Stamm.

Friedrich ahd. Fridu-rîh. Latein. Genet. Friderici, gek. Fritz und Frietz, schwäb. Fritsch und Fritschi. Frick ahd. Fricco.

Heinrich ahd. Heim-rîh, Hein-rîh, altfranz. Aimeric, neufr. Henry; gek. Heinz, Heinzelmann, Heizmann; dem. Henle, Hänlen, norddeutsch Hein, daher Heinemann, Hennemann, Heinfeld. Händel ist vielleicht Kürzung wie das bair. Haindl. Henrich ward aus holl. Hendrik.

Helfrich aus Chilpericus, Hilprich, erklärt in den Versen des Venantius Fort. 9, 1, 27 und 28.

> Chilperice potens, si interpres barbarus exstet,
> adjutor fortis, hoc quoque nomen habes.

Ulrich ahd. Uodalrîh; gek. Uetz und Ullmann (in Urkunden Uolman).

Appold von Adel-bold.

Dippolder und Theobald aus ahd. Dietpold, Theotbald, wozu auch Debold, franz. Thibaut.

Fribolein kann nur aus ahd. Freibold (Frewipald, Frawibald) entstanden sein.

Leiblin gehört zu ahd. Liupili (MA. 5, 480), dem. von Liut-pald.

Reinbold ahd. Reginbald.

Sieble, Seipel, Seupel, Seipler zu Sigi-balt.

3. Auf -old (olt, olf) und -heri (hari).

Arnold, ahd. Aranold. Nolding Patronymikum; mundartliche Kürzungen sind Erny, Arney, Arneth (wie Bentley, Benet zu Benedict) und norddeutsch Nölke, Nöldeke. Holl. Arend, genet. Ahrens (Arnolds Sohn).

Bertold und Bartold, ahd. Perahtold (Stamm Peraht, Bert, wozu das franz. Berton), schwäb. Bertsch. Becht und Bechtold verhalten sich zu Berchtold wie Welt zu Werlt, fodern zu fordern, bechteln zu berchteln. Vergl. Grimm Wb. 1, 1214.

Frommel, Frommann, Frommholz gehören zu ahd. Fruomo, letzteres zu Fromold (-holz und -hold werden oft verwechselt).

Hinoltstein weist auf ahd. Hunolt (Ortsname im Hunsrücken).

Lanz, Lanzer (Lanzo) ist Abkürzung aus Lantolt. Desgleichen ahd. Lando, woher Landenberg.

Margoff verderbt aus ahd. Marcholf, Marculf.

Mangold, ahd. Managolt, Manegoldus.

Meinhold, ahd. Maginold.

Oertel ist ahd. Ortolf. Dazu Erdelmeyer.

Reinhold ahd. Raginolt, franz. Renaud.

Renftle zu ahd. Ranfold (Ranpoaldus).

Reichold, gekürzt Reichel, aus Rîchulf.

Rippold, wozu die Ortsnamen Rippoldsau und Rippoldsried.

Rudolf, gekürzt Ruf (Ruof), Rühl, Riehl, Riehle, ahd. Hruodolf. Dazu vielleicht Rutschmann.

Ell, Eller, Eler, Ellers scheinen hypokoristische Formen statt Ellan-heri.
Enderlin, dem. von ahd. Antheri (burgund. Andahari).
Günther, gek. Günth, Gunth, Jundt (wozu Günderode, Günthers Reute) ahd. Gundahari, Guntheri.
Jäcker, ahd. Jahheri (Stamm Jacco).
Lieber, ahd. Liubheri.
Kühner, Kunert und Kohner, ahd. Chunihari (Stamm Chuono, woher Kuhn, Kühn, Kühne, Khuon, dem. Chunulo Kühnle).
Nanders zu Nand-heri (bei Schannat, trad. fuld. 67).
Renner, Rennemann zu Reginher.
Walter, ahd. Walthâri, mit den Kürzungen Welte, Welde, Walz und Welz.
Werner, ahd. Werinheri, dem. Wernlein, Werle, Wehrle; Wenz, Wenzel (wenn dies nicht eins mit Wenzeslaus).

4. Auf -brand und -mâr.

Hildenbrand, ahd. Hildibrand. Abkürzung Brandt.
Leibbrand, ital. Liprandi, ahd. Liutprant.
Dimar, ahd. Dietmar, Theotmar.
Reimer entstellt aus Reinmar, ahd. Reginmar.
Wimmer und Weimer scheinen (wie fries. Wymer) aus ahd. Wîc-mâr entstanden; vgl. übrigens das lat. vindemiator, der Weingärtner.

5. Auf -frid und -wart.

Ehrenfried, ahd. Erchanfrid.
Gottfrid, ahd. Godafrid, mit den Kürzungen Götz, Götzmann (ahd. Gozmannus), Götzenberger; schwäb. Gotsch, Götsch; nordd. Gödeke (vgl. XIV.); die ahd. Contraction ist Gozo, Gauz, woher Gauß, Kautz, Kautzmann, Goßweiler (W. des Gozo). In Norddeutschland ist Gosse noch jetzt männlicher Taufname. Brem. Wb. 2, 532.
Sievert aus Siegfried, ahd. Sigufrid, Sikifrid.
Dazu Seyfried, Seyfarth, Seufert, Seubert, Seifert, Seiert, gekürzt Seiz; Sieber, Seeber

(holl. Zebert, Zevert, aber fries. ein Sebo); Siegel, Siegle, Siegele. Sievert (fries. Sywert) könnte auch von Sigewart, Seubert von Sigibert stammen.

Braunwarth ahd. Brûnwart; bekannt ist der badische Minnesinger Brunwart von Ougheim.

Heidt, wozu der Ortsname Heydweiller, halte ich für Hypokoristicum aus Heidwart.

Marquardt, ahd. Marc-wart. Kürzung: Mark.

Rempp, Rimp, Riempp (fries. Rembert) aus Reinwardus.

6. Auf -wîc und -rât.

Hartweg und Hertweck, ahd. Hart-wîc.

Ludwig, ahd. Hludowic; gek. Lutz, Lautz, Lotz; franz. Louis, engl. Lewis (aber Levis aus hebr. Levi); holl. Lodewijk, abgekürzt Louw, wovon Laumann.

Erath, ahd. Erchanrât.

Gerad, ahd. Ger-rât.

Konrad, ahd. Kuon-rât, gek. Kunz, Künzel, Künzle, Künzler, Kunzmann.

Meinrad, ahd. Megin-rât.

7. Auf -man, -mund, -kind, -wîn, -helm, -gêr.

Altmann.

Hartmann.

Heilmann vom ahd. Stamme Heil. Sprachsch. 4, 863.

Herrmann (falsche Schreibung statt Hermann) ahd. Heriman. Bei den Langobarden hießen Arimanni (hari-, herimanni) die Freien des Volks.

Trautmann, ahd. Trutman. Aber Traumann wohl soviel als 'getreuer Mann'.

Witzenmann von ahd. Wizo. Witzin heißt der Obotritenfürst in den annal. Sithienses ad a. 795.

Rothmund, ahd. Hruotmund.

Wedekind, ahd. Widukind.

Trautwein, ahd. Trûtwin, das (mit Trûtman) einen Stamm Trûto voraussetzt, wovon der Genetiv Trautz (Trûto's Sohn) lautet.

Wilhelm, ahd. Wilihelm, lat. Genet. Wilhelmi, engl.

William, gek. Will, Willi, Willmann, Wilke, Gen. Wilken (aus Wilhelmken); Willet, Willard, Quilian (wie man statt Wolfwin und Wiliperht auch Quolfwin und Quiliperht schrieb); Helm, Helmle.

Weniger, Wenger zu ahd. Wini=ger, wenn nicht Patronym. = ahd. Waning, agſ. Wenning, Wenenc, woher Wenckebach, Vincke, Genet. Winckens. Doch ist Vinke auch eine Pommersche Münze. Frisch 2, 401.

9. Die Patronymika.

Abiger zu Abo (wovon Aab) goth. aba, altnord. afi 'Mann' (vir, maritus).

Adling, ahd. Adalinc, Adalunc, zum Egn. Adalo, woraus Aal und Ahl zusammengezogen sind (wie Albrecht aus Adalperaht).

Alinger und Allinger gehören zum Stamm Allo.

Altinger, ahd. Altung.

Benzinger zu ahd. Benzo.

Berblinger und Sprachsch. 3, 207 ein Ortsname Barbingen setzen ahd. Barbo, dem. Barbilo voraus.

Berlichingen von ahd. Perileihc (Perlaicus) bei Förstem. 226.

Bernigau, Au (s. u.) des Bernung (Stamm Berno).

Bieringer, ahd. Birinc, Berunch.

Billing, ahd. Billunc, langob. Bilongus, altn. Billingr.

Bollinger scheint Bodelung (Böttlin), wenn nicht nebst Bollin = Bollinc, Patron. von ahd. Bollo.

Breining, ahd. Briuninc, Bruning, zum St. Brûn (Braun), wohin auch Braunewald (am Walde Bruno's wohnhaft) und Braunstein (Burg B.'s) zu stellen sind.

Brenzinger; ein Brancing im necrol. Augiense.

Bulmerincq, Wulmering, von Volc=mâr.

Dennig, agſ. Dening.

Dölling, Dollinger, Döllinger, altn. Dellingr.

Eisinger, ahd. Isunc.

Zu Feininger ist Fagin, Fegin Stammwort.

ahd. Folming enthält die Wurzel zu Fölmle.

Föhringer (Ortsname), Verung.

Fülling, Filing.

Gattinger, agſ. Gading. Dazu wohl das nordd. Gattke.

Gayling, Geling, Gelung.

Gehring, Gering, Göhring, ahd. Gerunc vom Stamm Gero, Kero. Dazu genetiviſch Geres und Gehres; Gerwig, Geruinc iſt Nebenform.

Gemmingen ſtelle ich zur Wurzel Gimo bei Förſtem. 510, wovon Gimmund und Gemmund ſtammen; Gimunc, Geminc darf hieraus vermutet werden. Oder iſt an lat. gemini zu denken?

Göttling, Gotelunc.

Hartung.

Heininger, Haginung.

Henning und Hennin zu ahd. Henno. Aber Hennenhofer iſt doch am wahrſcheinlichſten mit ahd. henna (gallina) in Verbindung zu bringen, wie auch Graff 4, 958 ein Henin-owa erwähnt.

Hering, Herung vom St. Hero.

Herlin, Harlung.

Hettinger, Hating, Hetunc.

Illig, Elung, Elinc, Jelunc.

Killinger, Chillung (St. Chillo).

Kinzinger vom St. Cunzo = Cuonrât; oder vielleicht vom Ortsnamen 'Kenzingen'?

Kiſſling und Küſſling, ahd. Kiſalunc für Giſalung. Kiſſel iſt Giſalo, Geiſendörfer aus dem Dorfe des Giſo. Ebenſo Köſſing aus Gozo, das latiniſiert Coſſaeus, dem. Köſſel lautet.

Könninger zu Chuono.

ahd. Griuzing, Criuzzing enthält den Stamm von Kreitz.

Leiningen zum St. Lino bei Förſtem. 844 (Ortsname).

Leſſing, agſ. Leſing, Leiſing.

Liebig, ahd. Liubinc, Liebing, agſ. Leving; aber Levinger kommt vom hebr. Levi.

Linzig von ahd. Linzo.

Männing, ahd. Maning vom St. Mano.

Meiſinger, altn. Myſingr.

Menzingen von Manzinc, Menzinc.

Munding lautet agſ. ebenſo.

Nerlinger und Nehrlich. Die Formen Neri=bert, Neri=hilt Sprachsch. 2, 1103 lassen auf ahd. Nerilinc schließen.
Nübling, Nibelung.
Oettinger, Oting vom St. Oto.
Reininger, Reginung, Rainung.
Rettig, Radinc, Redig (St. Rado); oder bloß Appellativ?
Scherzinger, agſ. Sercyng (Ortsname).
Sehring, ahd. Saring, agſ. Sering.
Stinzing, ahd. Stinding.
Vierling, ahd. Wirelinc, dem. von Wirinch.
Villinger, ahd. Willing (auch Ortsname in Baden).
Wolfinger, Wolfung.
Zu Hepting sind mir keine Belege bekannt.

10. Stämme.

Abegg, frieſ. Abeke, aus ahd. Abbeco.
Alzen, Aaliz, Elizo bei Förstem. 64.
Aezelmann, Etzler, Etzdorff (Ortsname) aus Azo, Ezzo, dem. Azilo.
Babo gehört zu ahd. Buabo, Buobo, Bobo, Popo, woraus Bopp und Popp (frieſ. Poppo) entstanden.
Baldenecker (Ortsname) von Paldo, Baldini. Sprachsch. 3, 112. 'Eck' bedeutet 'senkrechter Bergabhang'.
Bartberger, vom Berg des Barto. Graff 3, 212 erwähnt einen Bartenberg = mons apenninus.
Batz, Betz, Betzner; in späterem Schwäb. Betsch, Bitsch und Baitsch; Pez und Peitz aus ahd. Bazo, Bezo. Der Verkleinerungsform Bezilo sind Bitzel, Bäsel und Baisel entwachsen.
Beil, Belle? Biel (woher Bielefeld) stelle ich zu ahd. Bilo; doch die Komposita mit Bill= (Billmann, Billmeier) scheinen andern Ursprungs.
Bethmann gewiß zu ahd. Bado, Bedo, wozu auch Bader gerechnet werden mag (vergl. übrigens die Handwerke). Jene alte Abgabe (die Bede) lasse man aus dem Spiel.
Bilger, vielleicht wegen einer Palästina= oder Romfart so genannt, ist ahd. Piligrim. Ein Bilgerinus bei MA. 5, 118.

Bode, von Booth, Bott aus ahd. Bodo, Boto, Botto. Dazu Buttenmüller?

Diehm, Dimo, Timo.

Ebler, Eppelin, Epple (vielleicht auch Abele) aus Ebo, Ebilo (Abbilin).

Eck, Ecco.

Eder, nach Hoffmann von Fallersleben (Hannov. Namenb. 38) ist Ede Mannsvorname in Westfalen.

Egel und Eggler, Aigil, Eigil.

Emig (beßer Emich) Emicho.

Ernst, Ernust.

Eyth, Eito; aber zu Eitel, Eitelmann, Eytenbenz lauten die alten Formen Italman, Itabenz.

Fecker und Fackler, Facco.

Fehrle (und Fahrbach?), Faro.

Grimm und Grimmer, Grimo, Grimmo bei Förstem. 547. Patronym. Grimminger.

Hack, Heck, Höck, ahd. Hago, Hacco, Hecco. Das Deminutiv ist Hagel, Hegel, Hägelin (Hagilo, Hachilin).

Hetzel, Hezilo vom St. Hazo, Hezo.

Hils ist Genetiv des Frauennamens Hilt, Hilti.

Hiß, Heiß, Heuß, Heuße, schwäb. Heusch, aus ahd. Hizo.

Hug, Hügel, Hügle, Huggle, Haug, ahd. Hugo, dem. Hugili.

Hutt, Hutto.

Immler und Immendörfer weisen auf Immo, Emilo.

Joos und Jösel, Joso.

Karl, lat. Carolus, Kerl, Karle, Karler, Kerler, eigentlich gleichbedeutend mit mas, maritus, vir, senex, im Rigsmâl der Stammherr des freien Geschlechts. Auch slav. Krol häufiger Egn.

Knoderer hängt mit goth. Knôds (Geschlecht) zusammen, woher Chnodomâr. Vergl. übrigens Frisch 1, 529.

Kraft, Crafto.

Kreß, Gretz und Grötz, ahd. Crezzo. Dazu vielleicht Kressibuch (buoch Buchenwald).

Leib, Libo. Liebhauser.

Lubberger und Lupperger von fries. Lubbo, Liubbe, Liobbo.

Mack, Macco.

Mone (früher genetivisch Moonen) von der Wurzel Mono, wie Coenen, filius Cunonis.
Neben, latinisiert Nebenius, Gen. zu ahd. Nebo.
Ott, Odo, Otto.
Petke, Baducho, Badicho.
Prutz, schwäb. Prutsche, Brutsche zu ahd. Brunicho (wie Fritz zu Fridurîh).
Raber zu Rabo.
Ragg, Raco.
In Rampmeyer ist die erste Silbe ahd. Rampo.
Reich, Richo der reiche; dem. ohne Aspiration Reihle. Reichenstein (Burg des R.)
Reif und Ripp, Hrîpo (wie auch pruina ahd. hrîfo lautet).
Rinck, Rincho.
Ruth, Hruado.
Sido, Seith und dem. Seidel, ahd. Sido.
Sieben, Gen. zu Sibo (fries.).
Sindel, Sindilo.
Süpfle dem. von ahd. Suppo, zusammenhängend mit sûfan sorbillare (suphila sorbitiuncula).
Thilo, Thillo, Thiele, Diel, Dill sämmtlich ahd. Thilo (Dilli, Tilli schon bei Förstem. 335).
Weik, Weigel, Weigele ahd. Wîgant (pugnator).
Wendel, Wantilana (Wendelin). Werntgen dem. von Wirnt, Wirunt.
Wezel und Weizel, Wizilo, dem. zu Wizo.
Willich, Willicho.
Wipfler, Wipo.
With und Wieder, Wido.
Wolf, ahd. daßelbe; mit Derivationssuffix Wolfinger; Wolfgang, Wolfram (wolf-hraban, die beiden Odinsthiere Wolf und Rabe), Wolfmüller.
Würz, Wirzo, patron. Wirzinc, Abkürzung aus Wernher, wovon der Ortsname Werzinger.
Zeis, Zeizo (vgl. die moralischen Eigenschaften).
Ziehl, Zilo.

III. Römische Eigennamen.

Pontius, Seneca, häufig als böhmischer Name, Bansa (für Pansa).

Nelson von Cornelius? (vergl. im folgenden 'Nicolaus').

IV. Christliche Taufnamen.

Abele, mundartliche Verkleinerungsform von Abel, wenn nicht ahd. Abbilin.

Adam. — Alosse aus Aloysius (schwerlich = ahd. alosa, Maifisch).

Andreas, dialect. Andres, holl. Andries; Genetiv Andreae, gek. Drais, ital. Nebenform Andriano.

Antoni und Antony Genetive von Antonius. Auch Thöne (mundartl. Toni) und Thun entstanden aus Anton.

Baldes gek. aus Balthasar.

Barck und Barrak, Barachiel.

Bendel, Pantaleon.

Benz und dem. Benzel können als Kürzungen aus Benedictus gelten, aber der Name Benzinger weist auf ahd. Benzo, Pento.

Boldus, Leopoldus. Bolka, böhm. Bolek's (dem. von Boleslaw) Sohn.

Britsch, Briccius (St. Brice).

Christ, Christian.

Constantin.

Corneli, Genet.

Crecelius aus Krätzel, Pancratius.

Dehrle und Dörle, Dorothea.

Denison, Dionysius (St. Denis).

Dick, Benedict.

Donnat, Donatus (der Bedeutung nach soviel als Theodorus, Deodatus, Mithradates).

Dorie, Eudoxia. Fesca (ungar.) Sohn der Feodosia.
Florian.
Franz, Franzmann, patron. Fränzinger.
Gervais, St. Gervasius.
Gall, Gallus, wozu Kallmann.
St. Georg, gek. Görg, woher Görger (wie Hanser aus Hans).
Gillmann, Aegidius, holl. Gillis, franz. Gilles, gekürzt Gilm.
Gratz, Pancratius.
Grether von Margaretha.
Hasper, Kaspar.
Hamann, hebr.
Heim scheint Hypokorist. aus Haimeran, Emmeramus.
Jacob, gekürzt Jack, dem. Jäckel, Jeckel, Jock, Jauch, Jopp, Kopp, Köppke. Genet. Jacobi und Jaucken (eigentl. Jouken); franz. Jaquemot (wo m statt b, wie ital. Giacomo).
Joël, hebr.
Johann, Jahn (holl. Jan), Jenne und die gebräuchlichsten: Hans, Hensler, Hansult; niedd. Hanke, Henkel. — Genet. Hansen, Hanser, niedd. Janson, Jansen (Johanns Sohn). — Hamm, zusammengezogen aus Hanemann; Groschang ist entstellt aus Gros Jean. — it. Giani.
Jost, holl. Joost, aus Jodocus (auch Joos und Jösel?).
Kaspar.
Kilian.
Kirn und Kirner, Quirinus.
Klump (und Lump?) nicht unwahrscheinlich von Columban. Knaut, Canut. — Korwan, Corbinianus.
Kronymus von Hieronymus.
Läßle, ungar. Lássló, aus Ladislaus. — Leeser, Lazarus.
Aus Laurentius ward Lorenz, abgekürzt Lorz, Lörz und Lenz, wenn letzteres nicht vielmehr = Leonhard.
Lenhardt und Lienhardt, gek. Lehn (holl. Leen) aus Leonhard.
Lux, Lukas. — Macklot, gaelisch Mac-Luath, Sohn des Loth.
Maret, franz., gehört wie Marot, Mariot zu Marie.

Martin, Gen. Martini und Martens.

Marx aus Marcus. Dazu Merk, Merke, Merkel, Merkhofer.

Mathes und Matthe, Matthäus. Aus Mathias gekürzt sind: Mathis und Hiese; Matz, Metz, Mätsch, Maisch (das sich zu Metz wie Baitsch zu Betz verhält); genet. Theissen; Mathelin, franz. dem.

Michael, dem. Micheli. Michelfelder (Ortsname).

Aus Nicolaus, Gen. Nicolai, die Kürzungen: Claus, dem. Clausing, Klose und Cloßmann, Nickles und Nichel, schwed. Nils, dän. Niels, daher wohl engl. Nelson. — Klages steht niedd. für Klas.

Paulus, Gen. Pauli.

Peter, Gen. Petry, Peterson, zusammengez. Persohn (engl. Pearson); franz. Pierrot nnd Perrot, daraus mit falscher Orthographie Peroth und Pirrod; auch Perrin. Romanisches Demin. Peternell. Slav. Demin. Pechatschek, Peterchen.

Philipp, gek. Lipp. von Philippsberg. Gen. Philippi.

Roman, Romanus.

Sander, gek. aus Alexander.

Silcher, Cyriacus.

Simon.

Staatsmann, Eustathius.

Stephan. Edian wahrscheinlich verstümmelt aus St. Étienne.

Stinus, Augustinus.

Stoffleth, franz. Stofflet aus Christophle.

Thomas und Thoma.

Urban, wozu Urbaneck, slavisches Deminutiv.

Veit.

Velten, Kürzung aus Valentin.

Zachmann, Zacharias.

Zembrodt, rußischer Taufname.

V. Beschäftigungen mit ländlichem Character.

1. Hirt, ahd. hirti, mhd. hertaere, altfries. herdere, holl. Herder und harder, woher d. Egn. Harter. — Roßhirt. — Schäfer, Schäfner, Schäffer, mhd. scheffer, Schafhirt. — Schweig mundartlich was 'Heerde'. Daher der Hirt: Schweigert, Schweickert, Schweickart, Schweickhard, ahd. sweigâri (armentarius, bubulcus).

2. Falchner, Falkner, falconiere. — Jäger, ahd. jagâri und Jagemann (wenn letzteres nicht aus Jago). — Maisenhälder. — Vogelmann, Vogler, ahd. vogalâri (auceps). — Weidner, ahd. weidinâri, Weidmann. — Foßler von nd. voß, Fuchsjäger.

3. Fischer, ahd. fiscâri, holl. Visscher und Visser, daher Viesser und Fieser. — Bei Reusch und Reuschle läßt sich (wenn nicht an Rausch) vielleicht an die Fischreusen (ahd. riusa) denken. — Roys ist altfranzösisch für filet, rets, das Netz.

4. Ackermann, ahd. acharman. Glattacker von schön geebnetem Acker.

Bauer und Gebauer, ahd. gipuro, dem. Beuerle.
Baumann, ahd. bûman.
Böhnlein, Böhn ist niedd. für Bühne, Kornboden; wenn nicht, wie Böhning und Böhninger, vom Anbau kleiner Bohnen.
Dengler, vom Dengeln der Sense.
Drescher.
Gaa, dasselbe was 'Gau' (wie aa = ow, au), Gauer und Jauer (gebildet wie Hofer) bair. Gäumann, Landmann.
Gärtner, Gartner, engl. gardener, ahd. gartenâre. — Baumgärtner, Obstgärtner.
Gutmann, zuweilen 'Gutsbesitzer'.
Häusler (Heisler), Landmann mit beschränkter Feldmark, Schmeller 2, 275; dasselbe bedeuten Hauser, Häusser (kein Plural), Hausmann (Husimanni kommen im 12. Jh. als zinspflichtige Hofleute vor. MB.

29, 264.), ital. Casinone, franz. Dumas (du mas, in d. Languedoc mas = mansio, maison); nordd. Brinksitzer (von brink, Anger, Grasgarten) daher auch d. Egn. Brenckmann.

Hautsch und Haux stelle ich zu rotwelsch Hauz, der Bauer, nach den Weimarer Jahrb. 1, 343 überhaubt Spottname des Landvolks in Schriften des 16. Jhs.

Hoffmeister, Verwalter des Hofs, Landguts (Gegensatz des Hofmanns).

Hoyer und wohl auch Huyer, nd. heuer, der Heu macht.

Huber, Hüber, Höber, Heber, der die Hube (ahd. huoba, hûba) besitzt und baut; mhd. huobaere, mlat. hubarius. Dazu Haufe, Huff, dem. Hüffel; Höffen und patron. Hoffinger (Höfingen in Wirtemberg); Hoffacker, dessen Aecker Eigenthum eines Höfers sind; Bunkofer für Bunkhofer, dessen Hof in der Bunke (Torfgegend) steht; Himmelheber, Besitzer des Himmels (einer sehr fruchtbaren Hube. So heißt in manchen Gegenden Roßhimmel der gute Weideplatz.), schwerlich wird ein ascetischer Mönch gemeint sein.

Kaliwoda, böhm. von Kaliwod, Kornhaus (vergl. d. slownjk von Jungmann); vielleicht ist jedoch an Kaliwoda, mineralisches Wasser zu denken.

Kleier mundartlich, der den Graben ausschlemmt.

Köbel, Kebel, Kübel, Köbler, Landmann mit kleiner Feldmark (am wahrscheinlichsten aus hube entstanden und nicht aus Kobel, domicilium); oder von ahd. Gobelo?

Kölle, colonus; dazu Köllenberger und Kehlhofer, wie bei Stieler 845 Köllnhof, Kelnhof, coloni hoba? ich glaube eher zu cella, Hof in welchen der Klosterwein abgeliefert ward.

Kottler, Kothsaße, nordd. Benennung der ärmeren Bauern.

Mäder und Mader, mundartlich für 'Mäher'.

Meier (mit den Varianten Maier, Mayer, Mayr, Meyer und dem. Mayerle), ahd. meior aus lat. major sc. villarum (villicus), Oberaufseher des Guts, im niedd. Besitzer des Meierhofs; daher Mayerhofer, Mayerhöffer, Meyerhuber (vergl. Huber). In den Mon. Boic. 10, 106 erscheint 1353 ein Ulrich der

Mayrhofer. — In jüdischen Egn. bedeutet das Wort meist 'der leuchtende, glänzende', hebr. מֵאִיר

Die Komposita lassen sich eintheilen:

a) nach der Beschäftigung.

Billmeier vom Gebrauch der Bille (ahd. billi? Hacke, Haue), wozu Billmann, Billroth (der mit der Bille rodet, vergl. den Art. Reuter).

Forstmeier und Forstner, Förster, mlat. forestarius, Forstaufseher.

Hasenmeier (wie Hirschmann) und Hasenstab, dasselbe.

Rentmaier, Rentmeister, der die Renten (Einkünfte) eines andern einnimmt und berechnet.

Strohmeyer und Fesenmeier (Feser) vom Verkauf des Strohs, der Fese (Dinkel, Spelt).

b) nach dem Wohnsitz.

Bachmeier (wenn nicht vielmehr einen Bäcker Namens Meier bezeichnend).

Birkenmeier und entstellt Bürkemeier, am Birkenwald wohnhaft (doch letzteres vielleicht von Burkhard).

Dahlmer, verkürzt aus Dahlmeier (niedd. = im Thale). Ebenso Dahlhofer, dessen Hof (Landgut) im Thale liegt.

Hagmeier und Hagenmeier am Hag, dagegen Heger und Höger (= Häger) wohl soviel als Hägereiter, Forstaufseher.

Lohmer aus 'Lohmeier', am Loh (dem jungen Laubwald) wohnend. Aber Lohmann vielleicht der mit Gerberlohe handelt.

Mittermayr (ahd. mittar, medius) in der Mitte, wie Oberhoffer, oben am Berg, Fluß.

Stegmeier und Steger, an der Brücke.

Wasmer, entstanden aus Wasenmeier, auf dem Rasen.

c) Centmayer, der die Gefälle des Centbanns eintreibt.

Neumeier, der neu aufgenommene Bürger.

In Egetmeier, Erdelmeyer und Rampmeyer sind die ersten Hälften der Zusammensetzung althochdeutsche

Eigennamen. Dort Eigant (wie d. Ortsname Egetschweil aus Eigantes-wilare), hier Ortolf (verkürzt Oertel) und Rampo (Rampho bei Förstem. 1030). Aber Lamey, wofür Hoffmann (Hannov. IX.) einen Lameyer, entstanden aus L. A. Meyer, erwähnt, bedeutet vielmehr die Pflanze Lamium album.

Pflüger.

Rebert verhält sich zu Reber, Weingärtner, wie Raufert zu Raufer.

Reuter, Reuther, Reiter, Reidel, von Rüdt, Rieth, Riedle, Riether, Röder, Röderer, Rottner, Roth, von ahd. riutan, reuten, urbar machen. Das Substantiv lautet ahd. riuti und rod (terra novalis), wie man später überhaubt durch Umlaut roden, rotten sagte. Ich rechne dazu:

Autenrieth vom ahd. Egn. Auto.

Baurittel (eigtl. — riedel), wie Hausrath, der den Platz für seinen Hausbau durch reuten gewann.

Billroth, der mit der Bille, Spitzhacke reutet.

Eichrodt, der den Eichwald reutet (wie sonst Nesselrode).

Hainerieder (entstellt Hanrieder) vom reuten des Hains.

Neureuther zu ahd. niuriuti, Neubruch.

Niederreiter, unten am Berg.

Osterrieder, wie Ostermann, Westermann, Oesterlein, von der Weltgegend.

Reitmeier.

Rotberg und Rethberg, der d. Berghalde rodet.

Rothenacker.

Rieg und Rieger vom bair. Rieg, Gras auf dem Stoppelfeld. Schm. 3, 66. Doch könnte Rieger auch mundartlich soviel als 'Reiher' sein.

Sämann. Say (entstanden aus nordd. Seier) dasselbe.

Schaufler.

Scheier, Scheyrer, Scheuerer vom Besitz einer Scheune; ebenso Schöchlin und Schöberlein von oberd. Schoch, Heuschober.

Schwander von schwenden, reuten, ahd. suentan und suandjan, urbar machen.

Seldner von ahd. salida, agf. selde (mansio) d. Wohn-

sitz; wozu von Seldeneck (dessen Wohnung auf einem Bergabhange steht).

Stadler, mhd. stadelaere, Aufseher d. Stadelhofs.

Stüpfel vom Stoppellesen, Nachlesen der Aehren, Trauben.

Ueber, ahd. lant-uopo, soviel als 'Bauer'. In der bairischen Mundart bedeutet 'über' jedoch: regsam, betriebsam, geschäftig. Schm. 1, 15.

Wichner, Dorfbewohner, von ahd. wich (vicus) Dorf.

Wimmer vielleicht 'Weingärtner' (vindemiator) vom einsammeln (wimmen) der Trauben, wie noch am Bodensee d. Wort gebräuchlich.

Weingard, Wingerter (–◡◡), Reble, Rebele, Winzer, oberd. Winzerl, daher bair. Weinzierl. Aber Weinmann bedeutet außer 'Weinbauer' auch wohl 'Weinhändler'.

5. Von der Kultur gewisser Pflanzen.

Bohn, Bohne (Fabius) und viell. Böhnlein, Böhninger. — Clever, niedd. Klee; dazu Klehe. — Feigel, Feigler, lat. Viola, böhm. Fiala, Veilchen (cheiranthus). — Flachsland. Leinberger. — Gerst, Gerstel, Gerstner (gebildet wie Höpfner), Wintergerst. — Grischele dial. für 'Stachelbeere' (doch bedeutet grüsch, ital. crusca, auch die Kleie). — Haber und Haberstroh. — Hanfmann von der Hanfkultur. — Heidenreich, Heiderich, Bauernsenf. — Höpfner vom Anbau des Hopfens. — Knobloch. — Kohl. — Korn (Roggen). — Kraut. — Leiner vom Lein. — von Lilier (geb. wie rosier). — Nüßle, Nüßlin, Nußberger. — Roos, Rose. Aber Rosenfeld ist Phantasiename. — Rübe und Rübenacker. — Stroh. — Trefzger von der Trespe, Taubhafer. — Zwiebelhofer.

6. Abhängigkeitsverhältniß.

Creuzbauer, franz. La croix, der Kirche zinsbarer Höriger (oder vom Kartenspiel?). Krutz, latinis. Crucius, mhd. crûce.

Fütterer, Futterknecht.

Gulde, der die Gülte (Gulte) entrichtet, der Gültbauer.

Haupt, wenn nicht von der Abgabe des Besthaubts, vielleicht dasselbe was ahd. manahoubit (mancipium), Dienstmann. An eine Superiorität zu denken, wäre unvolksthümlich.

Heinemann, Hennemann, Heinzelmann ist Deminutivum, doch zuweilen (wie überhaubt die meisten der mit — mann zusammengesetzten Egn.) soviel als (Sankt?) Heinrichs Dienstmann. Ebenso Ehrismann und Ehrmann, Erichs (Erec's) Dienstmann, erinnernd an den Erichstag bei Stieler 52, Erchtag, Eritag, Ertag (Dinstag) bei Schmeller 1, 97.

Hofmann, Hofer und Höfler, der hofhörige Zinsbauer, ahd. hofaman, mhd. hoveman. Dasselbe bedeuten: Hof, Höflein, Höfle, Hofsäß (ahd. hofasâzo, Hofsaße); Hofheinz, Höfer Namens Heinrich; Oberhoffer von der Lage des Guts (wie Obermüller, Niederreiter).

Kirchenbauer, nicht fundator ecclesiae, sondern der von der Kirche abhängige, ihr zinspflichtige Bauer. Kirchner.

Kloster, Klostereigner.

Knecht.

Kunzmann, (Sankt?) Konrads Dienstmann.

Lehmann, Lehensmann, vasallus.

Leidner, (wenn nicht von der Stadt Lugdunum Batav rum) soviel als Leitner, Fuhrknecht.

Mall, der den Malpfennig (mâl, census, vectigal, mundartlich Mallpfennig) entrichtet.

Mieding, Mietinger von ahd. môding, mhd. müedinc, Knecht. RA. 309, 643.

Rutschmann, Zinsbauer bei dem eine fortrückende Steigerung der Abgabe (Rutscherzins, census promobilis, RA. 387) ausgehalten war, im Fall er sie nicht zur festgesetzten Zeit entrichtete. Vergl. übrigens p. 6.

Schalk (vielleicht auch Schall = ahd. scalh) im alten Sinne: Knecht.

Schuhknecht, altn. skô-sveinn, pedissequus, der dem Herrn folgt, sein Diener.

Stadelhofer im Pinzgau der Knecht, welcher den Heuboden (Stadel) in Ordnung hält.

Stuter, Stutter, (wenn nicht 'Semmelbäcker', s. u.) Stutenknecht, ahd. stuotâri.

Steurer und Sterrer, der Abgaben (Steuern, ahd. stiura) schuldig ist; doch vielleicht auch d. Steuereinsammler (recuperator) ahd. stiurâri.

Weylöhner aus Wegelöhner.

Wittum (eigtl. Widum) bezeichnet den zur Pfarrkirche gehörigen Grund, daher concret den Bauern, der diesen als Pächter inne hat.

Wocher, Wöchner, der den Wochendienst hat.

Zeuner, nach Schmeller ein eigener Knecht in der Pinzgauer Wirtschaft, der die Zäune zu besorgen hat; s. jedoch d. folg. Abschnitt.

VI. Gewerbe und Hantierungen.

Abresch (wie Ambrosch aus Ambrosius), Abreißer ('reißen' im alten Sinne von 'zeichnen') Zeichner, delineator. — Ankener (von schwäb. u. schweiz. Anke, ahd. anco) Butterhändler.

Arzt (ἀρχίατρος), Bader; Stuber und Stüber (gebildet wie Hauser, Hofer, Huber) von der Badstube, weil man im Kabinet der Wundärzte ehemals auch ein Bad nehmen konnte.

Becker, ahd. bakâri, Bacmeister, Beck (mhd. becke), Beh (mit mangelnder Aspiration) und Bechmann (bei Königshofen 711 brotbech), daher Behagel (Bäcker Namens Hagilo). — Bretschger, Bretzelbäcker. — Fesenbeckh (Vesenbeckh ist ältere Schreibung), der mit Fese (Dinkel, Spelt) bäckt. Griesbach dagegen darf nicht mit Gries im Sinne von 'grob gemahlenem Getreide' in Verbindung gebracht werden, denn die Mon. boic. 10, 397 (vom Jahr 1140) erwähnen einen Engilmarus de Griespach, sondern

mit ahd. grioz, lapides = Steinbach, Kieselbach, vom Wohnort. Griesbäckerzell ist Ortsname. — Kleinbeck (wie Großmüller) von kleiner Gestalt, Krausbeck von krausem Haar. — Kohlenbecker, der auf Kohlen bäckt. — Kreglinger, Kringelbäcker (Osnabrückisch heißen die Kringeln Kreckelingen). — Mollenbec, niedd. Bäcker mit d. Mulde. — Münchbach, Klosterbäcker (für die Mönche). — Pfister und Pfisterer, ahd. phister, vom lat. pistor, Bäcker. — von Roggenbach, nach der bekannten Getreideart. — Sauerbeck, Bäcker, der Sauerteig anwendet. — Simmler, mlat. similarius, Semmelbäcker. — Stuter, Stutter vielleicht 'Stutenbäcker' (Stute in Norddeutschland 'Weißbrod'). — Vochatzer in Schwaben und der Schweiz eine Art Semmelbäcker (vochaz, weißes Kreuzerbrod).

Dazu sind noch zu rechnen:

Deeg, niedd. = Teig. Flad, Fladenbäcker. Stoll, eine Art länglichten Brodes. Vietz in Baiern und Schwaben mürbes Brod. Weißbrod.

Bergmann. Hüttisch vom Hüttenwerk.

Bleiler, der den Bleuel (Flachs-, Waschbleuel) handhabt.

Böder und Bodemer, der den Bretterboden legt.

Bonert, Bohner (politor), der den Fußboden, die Meubles bohnt, d. h. glättet.

Bosier und Bossert, (Wachs)bossierer, sculptor, der hautreliefs in weicher Masse verfertigt.

Brauer. Bierhalter. Brenner und Weinbrenner soviel als Branntweinbrenner. Essig vom Essigsieder. Weilbier soviel als 'Halbbier' (bei Stieler 146 'Langweil') cerevisia secundaria.

Brettle vom Bretschneider.

Brunner, Bronner bedeutet 'Brunnenmacher'. — Dachtler, Dochtfabrikant.

Daichler, mundartlich vom Verfertiger der Röhren (Teuchel) zu Wasserleitungen.

Dänzer, Tänzer, wozu ital. Danzi.

Deck und Decker, ahd. dechâri, Dachdecker (sartitector). Schifferdecker entstellt aus Schieferdecker.

Dezer, vielleicht Metzger, der mit der Waare aufschlägt. Salzburgisch heißt ein solcher Aufschlag 'Fleischdätz' (Schmeller

1, 407), wenn nicht soviel als 'Zollwächter', vom Einsammeln des Ungelds.

Dickgießer, Glockengießer. 'Dicke' nennt dies Handwerk die provisorische Ausfüllung des Glockenraums über dem Kern, bis der Mantel darüber geschlagen ist.

Dießler von Dießel, Deichsel. Brem. Wb. 1, 215.

Dinger, condottiere, der Arbeiter dingt (in den Dienst nimmt).

Disch, ahd. disco, Schüler (alumnus).

Dollmätsch, Dollmetscher, interpres.

Drechsler, Dreßler und Trißler, Dreher, niedd. Dreier (holl. Draaijer).

Dreyfuß, Handwerker auf demselben. An das Räthsel der Sphinx wird Niemand denken mögen.

Dups, Dieb (bei Stieler 323 Dub = Diebstahl, Betrug).

Färger, Ferge von ahd. ferjan, schiffen (verhält sich zu fahren, wie Scherge zu schaaren). Fahrer. Ziller vom bair. Zille, der Kahn. Schm. 4, 253.

Fecker, entstellt aus Feger (Schwertf., Schornsteinf.).

Federer und Federle, Verkäufer von Federn (Schreibf. &c.).

Fellmeth niedd. für Feldmesser.

Fetzner, Fätzner (Fatznarr), Possenreißer. Das rotwelsche Vetzer, trügender Bettler, ist kaum hierherzuziehen.

Geiler, Bettler. (So der Prediger Geiler von Keisersberg.) Bitter (petitor) dasselbe, nach Schreibers Taschenb. 1, 336. Föppel (Schreiber 1, 339, vopper). Stelz, Bettler an der Krücke, Stelze. Haisch (am Rein und in Franken) der ein Almosen heischt. Stromer, rotwelsch 'Vagabund'. Ebener, der mit falschen Würfeln spielt (lusor cum quatuor tesseribus), d. h. einen vierten bei sich führt, um desto leichter den ebenen Wurf (Pasch) zu erhalten, Weim. Jhrb. 1, 329; oder sollte es durch mhd. ebenhêr (gleich edel) zu erklären sein?

Gerber, Weißgerber, in d. Eifelgegenden Lauer.

Glaser, Glaß, Glaßner.

Gyßer, Schrift-, Bildgießer.

Hafner, Häfner (ahd. havanâri), Häfele, Kachel, auch Kah (Kach), das bei Schm. 2, 277 'Vertiefung' bedeuten muß; Töpfer, Degler, der Tiegel (Thongeschirre) verfertigt.

Hauer und Hölzer, Holzhauer. Dasselbe Hack, Hacker, mundartl. Haug, Hauck, Hauger, Waldhauer. Vorholz, der Vorhauer (wie Vorfechter, Vormäher). Doch s. p. 12.

Höllischer (anderwärts Holscher, Hölscher), Verfertiger von Holzschuhen (Holschen, nd. Holsken).

Kamm für Kammacher oder Roßkamm. Strehle, schwäb. Deminut. pecten.

Kapp, Käppele, Kappler, Keppner, Kappenmacher. Vergl. Hauber, Heuber im 'Kriegswesen'. Dasselbe kann Kugel, mundartl. Kaul, Kugler (von cucullus) bedeuten.

Karch, Karcher und Kärcher, oberd. für Kärrner.

Kaufmann, holl. Koopmann. Krämer, Kramer, mhd. Kromer (Krom). Tröndlin, Tröndle (österr. Trändler = Trödler, Kleinhändler). Krämpel, in der ältern Spr. und noch pfälzisch Krempler; Winkel (Winkel, niedersächs. 'Krambude'); Feil vom Hausierer, der die Waare feilbietet, Köberlein, der sie im Kober zum Verkauf umherträgt. Schleicher, Schleichhändler (wenn nicht von schleichendem Gang).

Kauselmann von niederl. couse, Strumpfwirker.

Keßler, niedd. Ketteler, Kesselschmied oder Kesselflicker. Kessel ist vielleicht Schimpfname (von großer Korpulenz).

Kipp, Kipper, dasselbe was Wippermann, der die Münzen auf unerlaubte Weise auswägt und beschneidet.

Kistner, Kastner, Kästle, Kast, Kist (cistarius), Verfertiger von Schränken (Tischler). Dasselbe wohl Tröger, wie in der Schweiz noch Trog, Truhe für 'Schrank' gebraucht wird. Doch könnte Kastner auch oberd. Verwalter einer Kasse, Kastenvogt sein.

Koch, Dem. Köchlin. Sulger, Sülcher, Sudler, Küchenjunge.

Kohler, Köhler, Kohlenbrenner.

Küfer, Kiefer, Kübler, Schäffler, Scheffler, Schöffler. Fäßler, Feßler (vesseler bei Königsh. 312), Binder und Bender (ahd. pintâri) Faßbinder, Bötticher. — Steichele (Steich = Stübich, Schm. 3, 608) und Zuber sind vielleicht Spottnamen.

Kreidel, Kreutler, herbarius, botanicus.

Kürschner, franz. Pelissier.
Layrer mundartl. für Leirer, Leiermann.
Lister, Künstler, ahd. listâri.
Löffler und Löffel, Verfertiger solcher (aus Holz).
Maler, latinisiert Pictorius.
Maurer, Steinmetz, Steinhauer, Steinmann, Steiner. Labomus von λᾶας Stein und δέμω baue.
Meister, ahd. meistâri (aus magister), ehemals gleichbedeutend mit 'Gelehrter, Künstler', jetzt der Dienstherr gegenüber den Gesellen, zuweilen der Scharfrichter. RA. 883. franz. Le maître.
Metzger. Dazu vielleicht Sulzer (von Sulze, Gallert), wie vormals in Augsburg die Kuttler hießen. Schm. 3, 241. Schmid 521. — Rindfleisch, Würstle, Speck, Schmalz.
Model, Modler = Schreiner, Zimmermann.
Müller, lat. Molitor, Molter, niedd. Möhler; Mahler, Mahlmann; Mühlfeith (Müller Namens Veit). Kornmüller, Schottmüller von den Schoten, Hülsefrüchten, Spitzmüller, der die Spitzen von den Weizenkörnern abstößt, Mitzel, der die Mahlmetze nimmt, Mallebrein vom Mahlen (Enthülsen) des Breins, Hirsekorns, das ehemals in Baiern häufig gebaut ward; Grieshaber, der den Haber griest, zu Mehl macht. Großmüller von der Gestalt, Stadtmüller, Obermüller von der Lage oben am Fluß oder der oberste Mühlknecht; Baumüller und Bumüller von der Baumühle; Stempf, Müller in der Stampfmühle. Oel, Oehler, Oelhafen vom Oelmüller. Dazu Oelenheinz (Oelpresser Heinrich), wenn es nicht aus falscher Umbeutung entstand. Aus dem Bisthum Speier von 1470 erwähnt MA. 6, 35 einen Ellenhans. — Schrittmüller vom schrieten, schroten in der Sägmühle (s. unten den Art. 'Schneider'). — Frohmüller, Fron = Herrenmüller.
Münzer, ahd. munizâri, monetarius, wozu die Münzsorten: Haller (denarius Hallensis), Kreutzer, Becher (Achtpfennigstück), Stüber? Dreier? Daler? Schilling, goth. skilliggs, ags. scilling, altnord. skillingr vom ahd. scillan, scellan, schallen = klingende Münze.

Nagel, Nägele, Nagelschmied.

Palmer, engl. Pilger; ebenso vielleicht Jordan von einer Wallfahrt nach Palästina.

Pfeilsticker, Verfertiger der Pfeilschäfte.

Räuber, Raub, Raupp, Raible (statt Räupple). Mauch, Mauck, Mauchert, Meichelt, Meuchelmörder.

Reismann, Wanderer.

Riemer, Riemenschneider, Sattler. Däschner (mhd. desche, d. Tasche) Taschenmacher, sonst Säckler, Seckler, woher Sickler, ahd. sekilari, bursarius. Doch steht letzteres zuweilen in der Bedeutung 'Schatzmeister', burserius (franz. boursier, trésorier) wie zweimal bei Otfried. Vielleicht darf auch Lohrer hierhergezogen werden: Lor ist der Riemen, womit die Rüstung geknüpft ward; Eisenlohr.

Rößler und Rößner, Roßteuscher. Dasselbe bedeuten Tausch und (mundartlich) Kauth.

Salzer, Salzmann, der mit Salz handelt.

Scheer und Scheerer, Tuch-, Bart-, Feldscheerer.

Schindler, Schindelmacher.

Schiffmacher. Segner, kleinere Art Schiffe auf dem Bodensee.

Schirrmeister, Geschirrmeister bei Posten.

Schlotter niedd. Schlosser. Dagegen Schlotterer vielleicht von schlotterndem Gang, Kleid.

Schmid (Schmidt, Schmitt), Schmieder, lat. Faber, Fabert; Goldschmidt, Blechschmidt; Blick niedd. für Blech (aber Hoblick, Hochblick, von weiter Aussicht); Pfann, Pfannenschmid; Hammerer, Hammer, Hämmer (kein Plural) und Hemmerle, Hammerschmid; Kettner, niedd. Kehder, Kettenschmid; Herrenschmidt, im Dienste des Fürsten; Senz, Senser, Sensenschmid (faber falcarius), dasselbe: Segisser von ahd. segansa, sigensa, segisna; Schmittbauer und Jägerschmidt weisen auf doppelte Beschäftigung; Eisemann (wenn nicht Geharnischter); Esse.

Schneider, niedd. Schröder, mhd. schrôtaere, lat. Sartorius; Näher, Stichling (denn rotwelsch steht Stich-

ler für Schneider); Herrenschneider für Männerkleidung. Aber Schneidmann gehört wohl zu Seeger, Seegmüller.

Schnetzler, mundartl. für Schnitzler.

Schraner, Schranner in der älteren Sprache 'Schullehrer', vielleicht auch Diener der Gerichtsschranne (ahd. scranna = scamnum).

Schreiber, franz. Leclerc.

Schuhmacher und Schuhmann, lat. sutor (von suere, nähen). Daher Suttor, Sutter, Deminut. Sütterlin; Sauter, Seutter, Seiter, Seither. Die gekürzte Form Schuster entstand aus Schuh-suter. Sohler, der die Schuhe besohlt. Schubert soll nach Hoffmann (Hannov. Namenb. 58) im 15. Jh. für 'Schuhmacher' gegolten haben. Belege fehlen mir. Reiß kann dasselbe bedeuten; in Franken heißt Altreiß, der Altgeselle. Schm. 3, 131.

Schuler und Scholer, ahd. scuolâri, Schulknabe; franz. Bachelin, l'étudiant.

Schüßler, Verfertiger hölzerner Schüsseln. Schottel mundartlich für 'Schüssel'.

Seiler.

Sing. Singer und Sänger.

Stecher, Torfstecher, doch auch Kupferstecher. Heins. 4, 760.

Stösser, in der Apotheke.

Waag, vielleicht vom Kaufmann, der die Wage handhabt. Dazu die Gewichte: Zentner, Hundertpfund, nebst Maas, mundartl. Meeß, Meßle, Scheffel.

Wagner, Verfertiger von Wägen. Doch Wagenmann, Fuhrmann.

Weber. Spelter (spelt, im 13. Jh. spelte, ist ein Geräth zum Weben).

Wirth und Würth, Gastwirt (wenn nicht Ehewirt, sponsus, maritus); Schenk, Krüger und Krug (vom Schild), Keller (mlat. cellarius), Kellerwirt; Zapf und Derzapf von einer Zapfenwirtschaft, Pintenschenke. Essenwein, Schimpfname von essigsaurem Wein. Zutafern, ad tabernam (Tafern, Weiler in Wirtemberg).

Von Wirtsschildern mögen außerdem stammen: Kaiser, König (weil dort Potentaten abstiegen. Pott 662), Krön-

lein, Crohn, Cron, Thron, Stern. Schreiber Urk. 1, 484 erwähnt einen Ruodi der wirt zem fürsten.

Wollmann, Wollhändler, Wollarbeiter. Doch finde ich ahd. einen Wolmannus de Seuelden (Leichtlin, Zähr. 68), also ist wohl an 'Gallier' zu denken. Wohlschlegel, Wollenschläger, weil die Wolle durch Schlagen gereinigt wird.

Wucherer, ursprünglich ohne ungünstigen Nebenbegriff, der Wechsler, niedd. Weßler. Dazu Guldenfuß. Faller und Fallender von dem, der sein Vermögen einbüßt.

Zeuner von zeunen, flechten (die Zeune = Korb). Schm. 4, 268. Körber, Korbflechter.

Ziegler und Ziegel, Ziegelbrenner.

Zimmer, Zimmermann; Stemmermann von stemmen, einen Baumstamm mit der Axt quer durchhauen, mit dem Stemmeisen bearbeiten. Gattner (sonst Gademer) Zimmermann, der den Gaden, das Haus baut.

VII. Würden.

1. Geistliche.

Augenstein, Augustiner.

Bartlin, Bartling, der Laienbruder im Kloster, der sich den Bart mußte wachsen lassen. Schmeller 1, 203.

Bischof (ἐπίσκοπος).

Gesell kann, wie in der Schweiz, Diakonus bedeuten. Gewöhnlich ist entweder im Handwerk der Gegensatz zum Meister, oder der Gefährte, Genosse damit verstanden (mîn geselle Spervogel, MSH. 2, 372 a.).

Kahn (israelitische Familie) von hebr. cohen der Priester (also levitischen Stamms).

Layh, Laie (laicus). — Le prêtre, franz. 'Priester'.

Münch und Mink, Mönch, ahd. munih. Mit dem Derivationssuffix Münching.

Papst und Pfaff aus lat. papa, dieses mit eingeschobenem f (wie Pfeffer, Pflaster, Pfingsten aus piper, emplastrum,

pentecoste), jenes mit müßigem t (wie in Palast), ahd. phafo, clericus, ursprünglich von jedem Geistlichen.

Reumann (bair. Reuer), carmelita discalceatus.

Prieur, franz. der Prior, Vorgesetzte des Klosters.

2. Weltliche.

Adling, ahd. Adaling (nobilis) von adlicher Abkunft. Dazu die Ortsnamen: Adelsberger (von adal, nobilitas), von Adelsheim und Edelsheim (edili Adj. edel).

Amman, Amann, Ammon; in der Schweiz noch Ammann = Amtmann, von ahd. ambaht, mhd. ambet, ampt.

Bazoche; basoche hieß das ehemalige Gericht der Parlamentsschreiber in Paris.

Fünfle, Mitglied eines Gerichts, das aus fünf Geschworenen besteht.

Herr, Besitzer, Obrigkeit, Hausvater; Deminut. Herlin.

Herzog, holl. Hartog (daher Hardock).

Horchler, vielleicht 'der Horcher, Lauscher', schweigende Schultheiß, der seinen Landesherrn im Gericht vertritt, ohne Stimme zu haben. RA. 759.

Graf, Gräff, ahd. grâfo, mhd. grâve, dän. und niedd. greve, der höhere weltliche Richter. Grevé, ächt deutsches Wort, obwohl ihm der Accent französisches Ansehen zu geben sucht.

Fürst, eigentlich adjektivischer Superlativ, ahd. furisto, mnd. vorste, holl. vorst, engl. first.

Kaiser, ahd. Keisar, caesar.

Kammerer, mlat. camerarius, der die Aufsicht über die fürstlichen Gemächer, daher auch die Schatzkammer führte; 2) in Klöstern und Gemeinden derjenige, welchem die Verwaltung der Einkünfte zustand; niedd. Kemmner (Kämener).

Kanzler und Kentzler, Vorgesetzter der Kanzlei, früher unter den höchsten Staatsbeamten.

König, ahd. chuninc, mhd. künec, holl. koning, mit dem Derivationssuffix Könninger. Der Name bedeutet ursprünglich 'Hausvater' wie altn. drôttinn, daher sein häufiges Vorkommen.

Krall. Bei Slaven und Lithauern Kral = Krol (carolus) König.

Marschall, ital. Marescalchi, von ahd. marah-scalh,

ital. mariscalco, span. mariscal, franz. maréchal, ursprünglich 'Pferdeknecht', dann Stallmeister, und so aufwärts bis zur bekannten hohen Würde.

Mittel, Mittell, wohl soviel als Mittler, Helfer (Anwalt vor Gericht). Mund, Muntz (Sohn eines Mund), patronus.

Prinz, ehemals Bezeichnung jedes Vorgesetzten.

Rathgeber, consul, Beisitzer städtischer Rathsversammlungen. Hellner, Consentius, Rathsherr, der sich mit Allem einverstanden erklärt.

Reich, dem Sinne nach dasselbe, was Frei (ingenuus), wozu die Ortsnamen Freydorf und Freystedt gehören.

Richter, ahd. rihtâri.

Ringwald, der im Ring, dem abgeschlossenen Raum (Lager, Gerichtsversammlung) waltet.

Scheffel, Deminut. zu Scheffe, Schöppe (scabinus), seit Karl dem Großen ständiges Richteramt. Oberdeutsch auch Schöpfe, daher 'Schöpflin'.

Schultheiß, ahd. scultheizo (sculletus), mit den Kürzungen Schultheß, Schultes, Schultz.

Sénéchal franz., ahd. senescalh, ital. siniscalco, span. senescal, servorum primus, später dasselbe was im Deutschen 'Truchseß'.

Streb für Strebherr, baro (wenn nicht ein Strabo).

Truchseß, ahd. truhsaeze (von truht, die Tracht Speise, dapifer), Aufseher über die fürstliche Küche und Tafel.

Vier, Vierer, einer der vier Zunftvorsteher bei Handwerksinnungen.

Vogt, Voit und dial. Faut (aus lat. vocatus für advocatus), ahd. fogat, voget, Schirmpatron des Klosters, Aufseher des Landguts, höherer weltlicher Richter. Slevogt kann bis jetzt nur nach Analogie von Slemilch (Schlegelmilch) als 'Schlegelvogt' (praefectus rerum criminalium) gedeutet werden. Vergl. Schlegel in der folg. Nummer. Oder sollte an Slavenvogt zu denken sein?

3. Oeffentliche Diener.

a. Der Kirche.

Belle, Beller, Bellemann (engl. bellman) von bell,

die Schelle (bei der Heerde 'Bellhammel', der die Glocke trägt), Glöckner. Dazu gehören ferner: Glockner, Glöckler, Glock, von Klock, Kloh und Klohe (vom alten Wort clohhe, cloche), Klingel; Lauter (vom Läuten), Schellhammer, der mit dem Hammer an die Glocke schlägt und dadurch das Zeichen zum Gottesdienst gibt. Ebenso Klüpfel für Klöpfel, dagegen weist Schell vielleicht auf den öffentlichen Ausrufer, Rathsboten (praeco. Pott 650). Stimmel, eigentlich vom Läuten der Kuhschelle.

Küst und Kusterer, custodiarius, Küster; in Schwaben, Franken und Baiern Meßmer, Mößmer; im Braunschweigischen Opfermann (eigentlich custos aerarii ecclesiastici).

b. Der Gemeinde.

Bannholzer, soviel als Bannwart, der des Gemeindewalds wartet. Waldschütz, Schütz.

Borel, altfranz. = bourreau, Henker.

Braker, in Norddeutschland eine von der Obrigkeit bestimmte Person zum Braken (prüfen) der Waaren.

Eschger, vielleicht Aufseher über den Esch (Schm. 1, 123), Flurschütz.

Förderer, Gerichtsperson, die den Beklagten vorlädt, vorfordert.

Fröhner, Sequestrator, der den Beschlag anlegt.

Gentner für 'Ganter', der die Gant besorgt.

Heimburger, Heimberger, Heimbürge, Rathsbote (Königsh. 701); sonst in Thüringen und den Dörfern des Oberreins der Gemeinderentmeister.

Herrer, Herrendiener.

Kieser, Weinkieser, Weinprüfer; in oberdeutschen Gegenden der den Wein kostet und seinen Preis festsetzt (von ahd. chiosan).

Knittel, Knüttel, Prügel, statt des Gerichtsdieners, der ihn handhabt.

Markstahler, der auf dem Markte stahlt, d. h. mit dem Stahl die Aechtheit der Waaren untersucht.

Meerwarth, soviel als Seewart, Zollwächter am See (Schm. 2, 610).

Mürrle, Dem. von Murr, in Schwaben der Ausrufer polizeilicher Verordnungen, bekanntlich kein Ideal der Freundlichkeit.

Satzger (wie sonst Satzunger), Satzmeister, Taxator.
Schlegel, Gefängnißwärter.
Schlüter, niedd. slüter, Schließer, Kerkermeister.
Stocker, Stockmar (gekürzt aus Stockmeier), der in den Stock setzt (cipparius, cippi custos; bei Königsh. 701 'stockwart'). Blochmann.
Sulzer, in Schwaben und Baiern der Gefängnißwärter (von der Sulze, Gefangenenspeise).
Waibel und Wabel, der Gerichtsbote (noch jetzt in Baiern).
Zirk und Zürck, Zirker (circuitor), Wächter, der die Runde macht.
Zoller, Zöllner.

VIII. Kriegerstand.

Armbruster. Am Hof zu Durlach wurde bis 1655 ein eigener A. unterhalten.
Artmann, sapeur. — Beger, Böger, Bogenmacher.
Beust, älteres Wort für 'Beute'. Frisch 1, 90 weiß es nur mit einem Beispiel zu belegen. Bei Grimm fehlt es.
Bickel, schwäb. für 'Pike'.
Blattner, Blattmann, der die Harnische von Eisenblech verfertigte.
Bouginé hängt zusammen mit altfranz. bouge, der Pfeil. Le bougenier, ouvrier qui faisait les flèches.
Degen, ahd. thegan, degan, Held (Knabe, Diener); wozu Degenfeld.
Eisebeiß, Eisenfresser.
Fecht, Fechter oder Fehder (der die Fehde ansagt).
Gosset, altfranz. = gousset, Rüstung.
Hacker, vielleicht von den Gewehren des 16. Jhs. (Haken, Hakenbüchsen).
Harscher, Hartschier, franz. archer, Bogenschütze.
Hauber und Heuber, Verfertiger von Sturmhauben.
Haumesser (imperativisch wie Haueisen), mit dem Messer hauend; Kling.

Held.

Herold (ital. araldo, franz. héraut), schon früh als Eigenname: Chariovaldus (ahd. hariowalt?), altn. Haraldr.

Kempf, ahd. chempho, mhd. kempfe, Kämpe, Kämpfer.

Kolb, Kölble, Kölber, vom Träger des Faustkolbens, der Keule.

Koller, lederner Harnisch, der Brust und Rücken bedeckte.

Kreitmann und Kreitner (Kreit niedd. = Kreis), Kreiswärter (Grieswärtel), Aufseher beim Turnier oder Zweikampf.

Krieg, Krieger; franz. Deminut. Guerillot.

Landwehr, Landwehrmann, oder vielleicht 'an der Landwehre (dem Landhag, Wehrhag) wohnhaft'.

Morgenstern, bekannte Waffe des Mittelalters.

Oberst, ahd. obarôst.

Pfeiffer, ahd. phîfâri; Pfeuffer. — Pfeilsticker für Pfeilstücker, s. d. Hantierungen.

Pfletscher, Pfeilschütz, von la flèche, der Pfeil.

Raufer, Raufert; Raubold für Raufbold.

Reck, ahd. hrechjo, recho, Recke, Held.

Reiter, Reuter, Reither (wenn nicht von reuten), eques.

Ritter, ahd. rîtâri, franz. Chevalier. Knab und Knapp.

Rohrer, der das Rohr, die Muskete führt. Rohrmeister.

Rost, vielleicht 'Rostmeister'. So hieß im 17. Jh. der auf Reinhaltung der Gewehre sehen mußte.

Rottner, Rottmeister, der eine Rotte (10 Mann) befehligte.

Scharpf, scharf, vom Führen einer scharfen Klinge (Pott 65).

Schmeißer, 'Hieb' oder 'Schläger'. Schm. 3, 477.

Schütz, nd. Schütt.

Schwankert von Schwank, Fechterstreich (swertes swanch im Nibelungenlied).

Schwegler, Querpfeifer (Schwelge, Schwegle, tibia).

Sold, Söldner.

Spieß.

Stäb, Stäbel, Stabel, Stäbler, Stäbelherr, der mit dem Stab Anfang und Ende des Turniers bestimmte.

Stahlberger, in Stahl geborgen (wie anderwärts Schiltberg) = bewaffnet.

Stähle und Stähly von stahel (stähelin Dem.), Armbrust.

Stauß, mundartl. für 'Stoß', Zwist, Streit.

Strauß, im alten Sinne von 'Kampf'.
Stritter, Streiter (gebildet wie strittig). Streitmatter nicht etwa 'müde, matt vom Streit', sondern auf der Streitmatte, dem Schlachtfeld wohnhaft.
Stürmer.
Tauber, Täuber, Teuber, Tambour (Königsh. 1075).
Waibel, Wabel, der Sergeant, ehemals dem Feldwebel untergeordnet und monatlich von den Landsknechten gewählt.
Wappich, wapenicht, poetische Form der ältern Sprache für 'gewaffnet'.
Wundt, verwundet.

IX. Volksstämme.

Allgaier und Allgeyer, aus dem Algäu, einer bekannten schwäbischen Landschaft.
Allmann, ahd. alaman, Alamanne.
Appenzeller.
Baier, Bayer, Beyerle. Peierimhoff würde ahd. sein: Peigirinchova, Peigirinhova, Hof eines Baiern.
Bohm, bohemus, Böhme.
Bolak, russisch Полякъ, Pole. Pohlmann und Pohl.
Bommer, Pommer. — Crabathi, Kroate.
Dehn, Däne.
Döring, Dühring, Düringer, Thüringer, ahd. During, agſ. Dhyring.
Elsässer.
Finner und Fineisen, zu den Finnen.
Frank, Fränkel, Fränckle, aber schwerlich Franzmann.
Fries und Friesenegger, Friesen.
Göbel (in Urkunden des 14. Jhs. Gobelo, Gobelinus) stelle ich zu 'Gibelin'.
Hauntz, Hündle, Hunkler gehören zu den Hünen, Heunen. (MA. 3, 339 erwähnt einen Ortsnamen Hunckenthal, Huntzenthal.) Ebenso Huhn (nicht gallina) wie ahd. Huno, Huni (Hundo, Hunzo).

Heß (Hessius, Hassius. Auch ahd. Egn. Hesso, Hassio). Dazu Katzenberger von den Chatten.
Moriell, span. morillo, kleiner Maure. Morlock.
Retz und Ratzel, griechisch-katholischer Slave, ungarisch Rátz = Rascianus. Schmeller 3, 174. Doch auch ahd. Razo.
Rheinländer.
Sachs, Saxi.
Schlesing und Schlesinger, Schlesier.
Schwab.
Schweizer.
Unger, Ungar.
Usländer, mundartl. für Ausländer.
Wahl (nicht ἔκλεξις), Gallus, Gallier. Walch und Walchner (wenn nicht 'Walker'), Wälscher (von walh, walch; ahd. Egn. Walecho), nebst Walleser und Walsburger. Mone gall. Sprache p. 8. Auch bei Wellenburg verbietet der Wassermangel an die Welle = unda zu denken, es ist vielmehr Welhen-, Walhenburg, wälsche Burg.
Wilser (ahd. Wilzo — das s ist gerechtfertigt) erinnert an die Wilzen; Wildenmann, gebildet aus der niedd. Form Wilti; Weltzien, Wilsinc? doch setzt dies eher ein ahd. Welsinc (Welisunc) voraus, was dann auf Vals, Valis führte.
Wind und Wend heißt der unfreie, überwundene Slave. Windholz, wendischer Wald (wenn nicht der, dem der Windfall gehört).
Wollmann kann zu Walaman, Gallier, gehalten werden (wie Wollmatingen aus Walamotinga).

X. Ortsnamen.

1. In Baden.

Berlinghof (bei Stockach. Berlingêro ital. = Berengario). Bermeitinger (Bermatingen im Amt Salem). Bernauer und Bernlacher (zum ahd. Egn. Perno und awa, owa Fluß, lacha Sumpf). Berstett (zu ahd. bero, der

Bär). Breisacher. Bühler. Diefenbronner. Durlacher. Eberstein. Ettlinger (in Urkunden Eteningen, mlat. Attiniacum, also vom ahd. Egn. Ato). Gemmingen (Geminiacum). Gretzinger und Kretzinger. Heidelberger. Heidelsheimer. Kaltenbrunn (wie Kaltenbach). Lautenbach. Leiningen. Lichtenauer. Malsch. Menzingen (Manciaco). Münching. — Im Namen Ohnweiler erhielt sich die alte Benennung Ettlingenweiers, Oneswilare 1115. — Rastätter. Riegel. Rimelsbacher = Rimlinsbacher vom alten Romilinesbach im Ufgau (1115 zuerst in Urkunden). Rinderspacher. Schlageter (bei St. Blasien). Serauer. Sinsheimer. Streitmatter (Strittmatt bei Waldshut). Villinger. Wertheim und Wertheimer. Willstätter. Winkler.

2. Im übrigen Deutschland.

Auerbach und Auerbacher (der Bedeutung nach dasselbe was Achenbach und Riedersbacher. Ride nd. Bach). Babberger (Babenberg, Bamberg). Barnstedt (bei Querfurt in Preußen). Behringer (Sachsen). Biehrer (entstellt aus Büren, Beuern). Bielefeld und Bielfeld. Bingner. Birnbacher (bei Koblenz). Bissinger (Baiern und Wirtemberg). Bodenheimer (Hessen). Böhringer und Bollinger (Wirtemberg). Bollschweiler (mundartlich statt Bollwiller, ahd. Puabilineswilare im Elsaß, vom Egn. Buabo). Bregenzer. Colmar. Dahlinger (Dahlinghausen in Hannover?). Dambacher (Baiern und Elsaß). Dannenfelser (Baiern). Daubenberger. Deininger und Eppstein (Baiern). Errleben (Preußen. leben ist ahd. leiba, Wohnung). Eschborn. Falkenstein (Baiern). Freistedt und Freistädter (Preußen). Frensdorff (Baiern). Friedeburg (von der Abfriedigung, Begrenzung. Preußen). Gastel (Niederlande). Geisendörfer (Dorf des Giso). Gersbach und Grafenauer (Baiern). Haizinger, Eizingen (von ahd. Heitung?) in Oesterreich. Haldenwang (Baiern). Hall. Hamberger (Holstein). Hamburger. Harlacher (von har, ahd. haro, Flachs). Hartenstein (Sachsen). Hasenauer. Haslocher (Baiern). Haßlinger (Hannover). Heilbronner, Heimerdinger und Helfenstein (Wir-

temberg). Hemberger (St. Gallen). Heuberger (Wirtemberg). Hochstädter (Baiern). Homburger. Honeck (Hoheneck in Baiern). Kappler (von Orten Namens Kappel, capella). Kassel. Kinberger (Solothurn). Kroninger (Gröningen). Labes (in Pommern). Laibacher. Langenbacher (Baiern). Langenstein (Kurhessen). Laubheimer. Lauinger, Leipheimer und Lembacher (Baiern). Lemberger. Lichtenfels (Baiern). Liebenstein (Sachsen). Lützelberger (Luxemburg). Mainzer. Merklinger (Wirtemberg). Messinger (Hannover). Minzinger (Minsing in Baiern). Morschhäuser (Preußen). Mössinger (Maciacus in Wirtemberg). Mühlhäuser. Neuberger und Neuburger. Neuweiler und Oehlwang (entstellt aus Ellwangen, Wirtemberg). Oettinger (Baiern). Otzenberger (Otzberg in Hessen, Odinsberg). Pfeffinger (Wirtemberg). Redtenbacher (Baiern). Regensburger. Reinach (im K. Aargau). Reutlinger. Rolshauser (Röllshausen in Kurhessen). Römhild (bei Meiningen, von ahd. hilt, Kampf, könnte an eine Römerschlacht erinnern). Roßbach. Rothweiler. Scharffenberger (Preußen). Scherzinger (K. Thurgau). Schierstedt (bei Aschersleben im Regierungsbezirk Magdeburg)*). Schneeberger (Sachsen). Schweinfurt. Seckendorf. Seeberger (K. Bern). Speyerer. Stugart (mundartl. für Stuttgart). Stubach. Trefurt (bei Erfurt). Trier. Ulmer. Uri. Wachenheimer (Baiern). Wechmar (im Gothaischen). Weil. Wiener. Worms und Wormser. Zeller (von Zell, cella). Zollikofer (ahd. Zollinchovun, Hof des Zollinc), Zollikon am Züricher See. Zürcher.

Slavische:

Brockwitz (zu Bruch). Glaubitz. Grävenitz. Howitz.

---

*) Stedt ist ältere Dativform für -stadt. Aber der erste Theil des Worts bedarf genauerer Untersuchung. Ich kann mich des Gedankens nicht entschlagen, daß darin, wie auch in Schierensee, Schiersfeld, Schierzig, Schierokau, Schirke, Schierstein die Sciri (Zeuß 156), goth. skeirs, clarus, verborgen liegen. Der Haubtkern des Volks lag an der Ostsee angesiedelt, einzelne Züge mochten sporadisch weiter westlich gedrungen sein. Auch stimmt die niedersächsische Form schir mit der gothischen, der ahd. Vocal kann i und ei lauten.

Kölitz. Rochlitz. Uechtritz. Utitz. Wabnitz. Demmin (slav. dimin, Rauchstätte, Wohnstätte).

3. Außerdeutsche.

Arleth (Arelatensis, von Arles in Südfrankreich). Beletzer (Beletsa in Frankreich). Blessing, Blessinger (Blessington in Irland?). Bollonia (Bologna). Chrudimsky (Einwohner von Chrudim in Böhmen). Denison (Pennsylvanien). Effinger (Effingham in Amerika?). Fortlouis. Herfort (Hereford in England). Montgomery (in England; eigentlich Berg des Gumarih). Padewet (von Padua. Padew, böhm. d. Po). Paris und Parisel (Parisius). Raschky (bei Kalisch). Savigny (Sabiniacum in Frankreich und im Kanton Waadt). Stockinger (Stockingham in England?). Urkull (alt Ukeskulle in Liefland). Urbino im Kirchenstaat. Wiasemsky, russ. Вяземскій.

Effingen Schweiz

Von Ländern findet sich Seeland. Wohin Aschinger, Biebelheimer, Ellstätter, Feininger, Gerstlacher, Hoffinger, Klastadter, Krattinger, Lenzinger, Monninger (ahd. Monno?), Schabinger, Tischinger, Trabinger zu stellen sind, weiß ich nicht.

XI. Wohnplatz.

1. Berg und Thal.

Berg, Bergk, Berkes genet.; Berger; Bergmann (wenn nicht metallicus), lat. Montanus, franz. Du mont. Baumberger von Baumpflanzungen. Schönberger. Schollenberger (zu gleba, die Scholle; aber bei Scholl und den Ortsnamen Schollach, Schollbrunn ist vielleicht an die bekannte Fischart solea zu denken). Hochberg, Ostenberger (wie Osterrieder). Berckmüller, von Berckheim. Hörner, vielleicht Bewohner des Horns, der Bergspitze. Stein, Dem. Steinle; Fels, franz. La roche (auf der Burg, dem Felsgebirg wohnhaft). Steiner. Steinfelser. Steinberg. Langenstein. Kurzenberger. Ebenso Burg, Bürger

(ital. borghese), ahd. burgâri, ursprünglich 'Burgbewohner'. Neuburg wie Neuenfels dativisch, auf der neuen Burg, am neuen Felsen wohnhaft. Kalenberg, ahd. Chaloberg. Hardenberg, dasselbe was 'Starkenburg' oder ahd. Ellanburc, Ellanstein von goth. aljan, robur. Franz. Montfort. — Bühler (von Bühl = Hügel), Büchle, Büchele, Bügler, Büchler, Buhl, Bohl, Bohlen, Böhle, Böhler, Pöhler. — Haldenwang (auf dem Haldenfelde; Halde ist die steile abschüssige Bergseite, wang, ahd. das Feld, der gehegte Weideplatz). Scharnberger, Berg des Scarius (Förstem. 1077). Stockhorn, Berg im K. Bern von thurmähnlicher Gestalt. Cornberg in Baiern. Picot, franz. Dem. von le pic, die Bergspitze. Steinam = am Stein (gebr. wie bergan).

Thalmann, niedd. Dahlmann (wie Dahlhofer, Dahlmer); Daler, Thalbewohner. Döll, Dellmaier, Dellenbach, an der Dölle, Niederung. Schönthaler, franz. Beauval. Kühlenthal.

2. Feld und Wald.

Feldmann. Biedenfeld, niedd. bi den feld, bei dem F. Schwindt von der Schwende (suendi), dem urbar gemachten Platz. Hartfelder, der hart am Felde oder auf hartem, sandigem Felde wohnt. Oser in der Einöde (osi, vastitas), ebenso scheint Eder Bewohner der Oede, des ungebauten Landes, wie die Beispiele bei Schm. 1, 29 wahrscheinlich machen. Garrigues, altfranz., mlat. garricae, dasselbe (terres incultes). Wießner, Wießmann, Aeckerle. Schönfeld. Strang vom Besitz eines Strangs (Streifens) Acker. Schm. 3, 686. Heymüller (am Heuplatze wohnhaft?). Wangmüller (was 'Bergmüller', vergl. Haldenwang). Battenfeld (F. des Bato. Im Hessischen ein Battenberg).

Bodemer (Boden = Wald, wilder Grund). Brühlmann von Brühl (sumpfiger Wald); Holzmann (wenn nicht Holzhändler), Holz, franz. Du bois, Deminut. Boisot und Holzing. Hölzer. Berckholz (Bergwald), Grosholz. Horst niedd., Forst. Löhlein (Dem. von lôh), Wäldchen. Wittmann und Widmann, ahd. widiman von witu (mundartl. bei Schm. 4, 201 witt) Holz, also gleichbedeutend

mit 'Waldbewohner'. Waldeck, an der Waldspitze seßhaft. Grünewald. Schönewald. Braunewald s. oben. Lauterwald (lichter W.). — Bosch und Bösch (Königsb. 21), Busch; Busche, Buscher, franz. Buisson, Broussel und vielleicht Gaudens (von altfranz. gaud = bosquel). Dasselbe bedeutet nach Schm. 1, 402 Dusch. — Heck, Hecker, Heckmann, Heckner, Hag, Haager. Hartan = am Hart (Wald).

3. Bäume.

Baum, dial. Bahm.

Belle, eine Pappelart.

Birkenmeier. Birk.

Bucher, Bucherer, Buchholz (im Buchenwald), Buchmüller, Boch, Buchmann, niedd. Böckh (an hircus ist schon wegen des langen Vocals kein Gedanke) und Böckmann. Buchegger, verderbt statt Bucheckern (nd. bökekern), glans fagea.

Danner.

Dorn, Hagedorn.

Eichholz und Eichler; Eichfeld; Eichelkraut.

Ell, Eller (El-er), genet. Ellers: Erle.

Eypper vom Eibenbaum (taxus).

Fieg, Feige.

Föhr und mundartlich Forch, Fuhr, Föhre (ahd. foraha, forha, mhd. vorhe). Dazu Fuhrer (gebildet wie Bucher) und Föhrenbach.

Hassel, Hasel. Heßlöhl, Hesel-löhler von Hasel-lôh (im Bair. Heselloch), Haselwald.

Kirsch und Kriechle, schwäb. Kriechling, Schlehe.

Lerich, Lärche. Lindenau

Lindemann, Lindenberg, Lindner, Linder, Linderer. Lindenlaub

Pflaum.

Rusch, Rüster (ulmus campestris).

Staudt, Deminut. Steidel.

Ulmer, franz. De l'orme.

4. Weg und Grenze.

Wiesenfad und Hinterfad, mundartl. für -pfad.

Wickenhäuser, dessen Haus an der Wicke (westfäl. für 'Weg') steht.
Wege, am Wege wohnhaft.
Stiegler, der am Steig (hölzerne Brücke) wohnt.
Marfels, Markfels, Grenzstein.
Mörch, an der Marke.
Scheid, Scheidle, Scheidweiler. Scheeder (Schede = Scheide). Linscheid, vielleicht zusammengezogen aus Lindolfesscеida. Regenscheid vom ahd. Egn. Regino.
Samsreiter, der auf dem Saume (in der ältern Sprache 'Sam', Frisch 2, 152), d. h. einem nicht für Fuhrwerke, nur für Packpferde geeigneten Wege, reitet. Im Ortsnamen Samswegen (bei Magdeburg) bedeutet 'Saum' soviel als Grenze.
Spreng, Rand des Abgrunds. Regus, latinis. aus 'Reg', Abhang.

5. Wasser.

Auer, ahd. awâri, Flußbewohner. Steinau (au ist ahd. awa, owa, mlat. augia, der Fluß), ahd. Steinawa. — von Schönau, ahd. Scona-owa. Regenauer. Geusau (die erste Silbe von ahd. giuzan, gießen = Giesbach; nicht wie Pott 673 will, niedd. für 'Gänseau'). Machauer vom ahd. Egn. Macho. — Trempenau. — Reischach, Reuschach, rauschendes Wasser. — Bach, Bächle, Bacher, Mittelbacher, der am Bach mitten im Dorfe wohnt. Kulbach von der Kühle. Lehlbach, Waldbach (vergl. Heßlöhl). Weidenbach. Steinbach. Griesbach (vergl. oben). Bansbach vom ahd. Egn. Panzo, wie Balbach durch Kürzung aus Paldo. Ortenbach zusammenhängend mit der Ortenau, dem Ortenberg im Badischen. — Bronn, franz. La fontaine. Sauerbronn, Neubronn, Bornhäußer, Soder (am Sodbrunnen), Rösch (Wasserfall, Abzugskanal), La coste, franz. alte Schreibung für la côte, Seeküste. Mühloh (Mühlloch, Mühlsee). — Moser, wozu Moßdorff und schweiz. Möry, Moorbewohner. Brock (Bruch, Sumpfgegend). Ihle, bekannter häufiger Flußname. Donack vom Don (Fluß in Südrußland). Ozeroff von russ. ózepo, der vom See. — Van der voer, holl. von der Furt.

6. Wohnhaus.

Bethäußer, der am Bethaus wohnt, wie Taufkirch an der Taufkirche, dem baptisterium.

Bluck, Lucke, Fenster.

Chasal, altfranz. für maison en ruine.

Dees, schwäb. die Holzdörre in der Köhlerhütte.

Demoustier von moutier, monasterium, das Münster.

Dörfer und Dörflinger, Dorfbewohner. Dagegen Stattmann, Stadtmüller, franz. Villiez, engl. Towler.

Gaupp, Dachgaupe, Mansarde.

Gerner, Kirchhof, ahd. charnâri.

Geßler, Geßner, Gaßner, Gaß, von 'Gasse', Kirchgeßner in der Kirchengasse. Engesser von enger G.

Mühlhäußer und Mühlstätter, dessen Haus bei der Mühle steht. Schmitthäusler, in oder am Hause des Schmieds wohnend.

Paredy, zusammenhängend mit span. pared, portug. parede, die Mauer.

Schönleber, von schöner Wohnung (leiba, mansio).

Stahel, mhd. für Stall.

Steinhäusser, Bewohner eines steinernen Hauses.

Stetten ältere Dativform für 'Stadt'.

Stratthaus nordd., Straßenhaus; das auf die Straße geht (engl. strathouse).

Thum und Thumb, mhd. tuom, Dom.

Thurn und Durm.

Viereck und Vierordt von mhd. ort, äußerster Punkt, Spitze, also da wohnhaft, wo vier Straßenenden zusammenlaufen. Dasselbe bedeutet Winkelmann.

Wehr und Wehrer (vergl. 'Landwehr') von der Wehre des Landes? des Flusses? In Westfalen heißt der innere Hofraum des Landguts 'Wehre', der Gutsbesitzer selbst 'Wehr'.

Weiller (villare), vergl. Dittweiler und Goßweiler.

7. Gräber, Grabert, Gräbener, am Graben wohnend; mit den beiden ersten könnte auch ein Torfstecher, Todtengräber gemeint sein. Grub, Sand (Sandgrube), Leimenstoll (Lehmgrube).

Verger franz., 'Garten' (viridiarium. sp. vergel), wenn nicht der französischen Aussprache zum Trotz soviel als Ferge, nauta.

XII. Eigenschaften.

A. Körperliche.

1. Gestalt.

a) Groß, niedd. Große, Großmann, Großmüller. Klein, Kleinmann, niedd. Klenert.
Lang, niedd. Lange, Deminut. Längle; Kurz, franz. Courtin. Hallwachs, halberwachsen.
Dürr, Mager, Schmiech (schmächtig); Faist, Stark. Spottweise vielleicht von langer hagerer Gestalt: Pahl, niedd. für 'Pfahl', Spelter (Speltstück, Holzscheit) und Spohn (Span, Holzsplitter); sowie von kurzer, dicker: Bloch und Block; Knauff (vom Schwertknauf) und Knauß (schwäb. der Ansitz am Brode). — Groux altfranz. für gros, gras (crassus). Dasselbe Graß.

b) Auf den Gang beziehen sich: Flink, Schnell, Unglenk, Füßler, Schleicher; Krumm, Bögly und Schumm (schump bedeutet in der ältern Sprache 'schief'); Stolz, niedd. Stolze, mundartl. Stulz; Trapp und bair. Trittler (wie Trippler); ital. Prestinari, von prestino, hurtig, schnell. Steimle (mhd. steim) bedeutet 'Stillstand'.

c) Auf die Miene: Süß, Sauer, Fröhlich, Frech, Heiter, Hell, Gramlich; Kniel (schwäb. = verdrießlich).

d) Auf das Gesicht: Schön, Hübsch (aus 'höfisch'), franz. Lebeau, Säuberlich, Schönherr, Schönle, Schönemann; Schmückle (zierlich, niedlich); Gentot, franz. Demin. von gent, hübsch. — Den Gegensatz bezeichnet Wiest (wüst, häßlich). Griesselich von 'grieseln', dial. für 'schauderhaft'.

e) Auf die Haare: Barth; Faas, Vasen (genet.) von mhd. vahs, Haubthaar; Haar, Klett (Klettenbart, barba squalida); Schlick, schwäb. dasselbe was Zopf.
Krauß (crispus), Rau und Rauch (rauh), Strobel (mit verwirrtem Haar), wozu Straub, Strübe, Strüber und Struve.

f) Auf Haar- und Gesichtsfarbe: Weiß, Weißhaar, niedd. Witte. Blick und Blicklin, glänzendschön. Grimm Wb. 2, 113.
Schwarz, Mohr, Möhrle, ital. Morato.
Braun, ahd. brûn. Franz. Lebrun.
Roth (wenn nicht vom reuten). Rothschild hat wie Silberrad und Hochschild wohl heraldische Beziehung; Rothengatter, dessen Hof eine Einfassung aus rothen Holzstäben hat.
Bleß, blaß oder für Bläsi, Blasius. Scheck, von Sommersprossen.
Leber, vielleicht von der Leberfarbe (wenn nicht Kürzung aus Leberecht).

2. Theile des Körpers.

Daum und Deminut. Deimling.
Dern, bair. hohle Hand (palma). Feinaigle, schwäb. mit feinen, schönen Aeuglein.
Fieß statt Fueß, Fuß. Füeßlin.
Herz und Hirn.
Hock, Höcker.
Knoch.
Mäule und verächtlich Rissel, (Rüssel).
Nees, Neese, schwäb. für „Nase", wozu die Adjektive Spitz und Stumpf.
Schlund (vom Trinken).
Schunke (Schinken) in Nordd. auch vom Bein gebraucht, he het grote schunken.
Zandt, mundartl. für „Zahn". Schm. 4, 268. Stald. 2, 463.
Zeeb schweiz. für „Zehe".
Von thierischen Gliedern: Flügel, Hörnle, Schnabel und Schnäbele; Gempp (Brustbein).

3. Gebrechen.

Breithaupt. Daub und Döverth (niedd. Döver). Denk mundartl. an d. Donau dasselbe was Link (der sich der linken statt der rechten Hand bedient). Heißer. Klumpp (Fehler des Fußes). Knapper hinkender. Knoll Beule am Körper, wenn nicht in moralischem Sinn. Krabaty (böhmisch) blatternarbig. Kramm niedd., Krampf. Krop, niedd. für Kropf. Kühfuß. Kull, blaues Mal von Schlägen, Frisch 1, 554. Rief (agſ. hreof) lepra, Ausschlag. Schick (niedersächs. schück) schielend. Schiehle. Schlebach, Schleppbauch (schlebäuchig R.A. 609 ist Pferdemangel). Schramm, von einer Schr. im Gesicht. Stemmler Stammelnder, ahd. stamalâri. Stiefbold (gebildet wie Raufbold) entweder niedd. für Steif- (ahd. stif), oder nach Stald. 2, 395 gleichbedeutend mit „wacker". Uebelhör. Zipperlin, Krankheit mit ziehendem, zuckendem Schmerz. Zipſe von engem Athem.

4. Kleidung.

Aezelmann, nach Schm. 1, 133 von der Perücke.
Bloß, ohne Kleider, Rüstung; in abgeleitetem Sinn: arm, einfach.
Flindrich, mit Flitter behangen. Flumm, in den Eifelgegenden das Bändersträußchen an der Haube.
Funke, von funkelnden (mit Gold und Perlen verbrämten) Kleidern.
Hose, wie „Hosemann". Hotz, schwäb. vom Tragen der Pluderhosen.
Kleiser, Gleißer, glänzend.
Knopf (doch vielleicht wie Knauß und Knauf zu nehmen).
Lassolaye mag mit altfranz. lassol, Band zusammenhängen.
Schlotter, Schlotterer und Schlotterbeck (vergl. Bäcker) von weiten, schleppenden Kleidern; ebenso
Schurr niedd. von rauschendem Gewand oder schleppendem Gang (Brem. Wb. 4, 721).
Schuberg, im Schuhe geborgen (wie Schiltberg, Stahlberger). Spangenberg in Spangen (Schnallen).
Sommerschu.

Staub, bestaubt.
Stieffel.
Sturz, Schurz, Schleier. Schm. 3, 661.
Weihl, Weihel, Kopfbedeckung der Nonnen.

B. Moralische und andere Eigenschaften.

Broggle und Broglie, schweiz. „Prahler".
Brouillot zusammenhängend mit broullier verwirren, Unruhe stiften.
Brumer, Brummer, mürrischer Mensch.
Coy, altfranz. quietus, ruhig; schwäb. dasselbe. Schmidt 254.
Dehm mundartl. für „zahm", mansuetus.
Demmler von dämmen, schwelgen.
Denzel erinnert an das Jahresfest der Handwerker, von dessen ausgelassener Mitfeier der Name stammen mag. Die Stellen hat Schm. 1, 386 gesammelt.
Dimpfel, bair. von großer Korpulenz.
Dobmann von toben, wüthen.
Doll, dick.
Duppler (niedd. dobbeler) Spieler, der gerne doppelt, würfelt.
Frommel, Frommann, Frommholz gehören nicht hierher, vergl. die ahd. Egn. Am ehsten Frommherz.
Gamer (mhd. gamelich) und Gamper, muthwillig scherzend, lascivus. Schmeller 2, 48. Gogel mhd. dasselbe.
Giehne, gähnend (von ahd. ginôn).
Greiner, Zänker.
Gutmann, meist in moralischem Sinn.
Haushälter, sparsam.
Heilig.
Herb und Herpp, scharf, zornig. Rees mundartlich dasselbe.
Kicherer (kein Cicero) vom Gelächter.
Kloß und Kloßbücher (Kl. von Buchenholz) von groben, unbeholfenen Personen.
Kneller, schwäb. Flucher.
Krayer vom niedd. krayen (krähen, schreien).
Kusel von kosen (bei Stieler 1016 kusen) plaudern.

Lacher. — Lauer viell. 'schlau'. Schm. 2, 488.
Lauk und Laukin, niedd. schmutzige Person. Brem. Wb. 3, 24.
Leichtlin, in mhd. Sinn: arm, niedrig.
Lober, qui laudat.
Looser, der gern das Loos wirft, wenn nicht vom schwäb. 'losen', hören.
Lump, bedeutete ehemals 'Geizhals'.
Marbe und Merbel (schwäb.) mürb, weich.
Möglich, mäßig, billig.
Motzer (bair.) zögernd, träge, langsam.
Murst, morsch, demüthig.
Neck, neckisch.
Nieth, genietet, erfahren. Schm. 2, 716.
Nothardt, von bittrer Noth gedrückt. Dasselbe Nothnagel.
Nutzer, der etwas nütze ist.
Pfetsch und Pfützner, Pfetzer, Pfitzer, mundartl. für 'Dieb'.
Quatti nd. quât, böse.
Remmele mundartl. dasselbe was 'Rammler'.
Ruh, rauh.
Schaab und Schaber Geizhals (von knickerischer Wirthschaft). Drück dasselbe (Stieler 342).
Schade und Schädle, Schaden (Landschaden), Räuber.
Scherzer und Schimpf (Scherz) von spaßhaften Personen.
Schlemmer, Trunk, Füller, niedd. Fuller, Voller, Betrunkener. Rusch, schwäb. Rausch. Thümling (von tümeln) Taumelnder. — Esser, Kuchenbeißer.
Schmolck, schmollicht, tristis.
Schnerr und Sprich, Plauderer.
Spörin, spröde (mundartlich in Baiern und Schwaben.)
Stierer, Störer.
Stober und Stöber (eigtl. Jagdhund, niedd. Stöver) metaphor. 'lebhafter Knabe'.
Streisguth (wie sonst Streule und Streugütlein) Verschwender, impendiosus.
Stutz (wenn nicht 'kurze, dicke Person' Schm. 3, 674) eigensinnig, widerspenstig.
Trißler, niedd. driseler, langsamer Mensch.

Tritsch und Tritschler, Schwätzer.
Tschudy von schweiz. tschudeln, flüchtig sein.
Wacker.
Wunderlich, Seltzam. Klammer in d. Eifel: selten.
Zeis (ahd. zeiz; in bair. und fränkischen Urkunden als Egn. Zeizo) zart, liebenswürdig. Auch Malsch bedeutet in der ält. Spr. 'weich'.
Zittel vom Zittern (aus Alterschwäche).

C. Thiere (Vergleichung mit deren Eigenschaften).

1. Bär (Bähr), Blach, verderbte Aussprache für Wallach. Schm. 1, 233. Bock. Böck (kein Plural), niedd. Buck. Böcklin. — Cerff, franz. le cerf, Hirsch. Diehr und Dört (nd. Deert) Thier, Reh. Doch ist das letzte vielleicht = niedd. de derte, der dritte Sohn. — Eber (ahd. epar, altnord. iöfur auch 'Held') niederreinisch beir (Lacombl. 2, 1), woher vielleicht der Egn. Beier. — Eichhorn, nd. Eker. — Fark, junger Eber. — Fuchs, niedd. Foß, Voß. — Gambs, Gemse. — Gosset altfranzösisch: 'Hündchen'. Haas, Haase. Hasis. Hengst. Hirsch, woraus Herz und Herzer (Judenname). Herm (so heißt in Hessen und Westfalen der Ziegenbock, Hermen im Reinhart Fuchs). Katz. Lembke nordd. Lämmchen. Löw, Löb, gräcis. Leon (λέων). Minett (la minette) Kätzchen. Ochs. Rapp. Schaf, Schäf. Schrickel (locusta) Heuschrecke. Stüttgen, Stute, wie Föll, Fohlen. Wespin. Widder. Wiesel. Wolf.

2. Vogel, Fögel, Waldvogel. Falk (wozu Falkenstein, Montfaucon, ital. Montefalcone). Fink. Gayer, Geyer. Ganz und genet. Ganzen, Gans; dazu Gansbuhl, Gänsehügel. Gellert, Goldhänchen. — Gimpel. Greiff. Gollar (Grünspecht). Hahn, Hahne, Hähn und Hehn. — Kiby, Kibitz. Kränkel, Kranich. Meeß, niedd. mese, Meise. Pfau, fränkisch Poh. Ragg, Rabe. Specht. Schnepf. Täubert (Tauber, columbus) Dauber, Däubert, niedd. Duffner. — Uhler von Ule, niedd. Eule. Exter niedd. für 'Elster'. Hummel, Feld=

biene (in Schwaben scherzhaft von wilden Mädchen). Koffka, slav. Krähe.

3. Aal. Cancrin (le cancre) Meerkrebs. Grenot, Speisefisch. Hecht. Moll und Molle, Molch, Salamander. Schlei. Stöhr.

D. Mineralien (zum Theil mit lokaler Bedeutung).

Ertz. Eisen, Eise, Eisele (wenn nicht ahd. Iso, Islo). Eisenreich. Flint, engl. Kiesel, Feuerstein. Goll, Gold. Kies, Kiesel; Kupfer. Stahl (Stahlberger, mit Stahlrüstung). Zinco, ital. Zink.

XIII. Zeit und Alter.

1. Sommer. Winter. (Lenz schwerlich hierher). Herbst und Herbster. Herbstreit, der im Herbst, Winterroth, der im Winter reutet, rodet. Winterbauer. Winterwerber, der Winters arbeitet.
   Hornung? Merz, Mai; Aprell, mhd. aberelle, schwäb. Laubis. —
   Sonntag, Ostertag, Noël (franz. Weihnachten dies natalis), Calamé (altfranz. Calamay) Mariä Reinigung.
   Späth und Spath. Jahraus. Stündlin. Langjahr (Schaltjahr). Wettach (Wehetag). Vielleicht sind auch manche Namen von Kalenderheiligen, z. B. Martini, Jacobi hierherzustellen.
2. Altfelix, Altmann, niedd. Ohlhauser (Althauser). Jung, Junghanns, Jungkind. Junk, Junker Junkert (mhd. junc. Junker aus juncherre).
3. Neu, Neuburger, Neumann, Neumeier, der neu hinzugekommene Bürger. Böhm. Nowák.
   Neubert, mhd. niuperaht, von neuem Glanze. Pott denkt mit Recht bei den meisten dieser Namen an Neophyten, Neugetaufte.

XIV. Familie.

Bräutigam, ahd. brûtigomo.
Chovanec, böhm. der Pflegesohn, Zögling (alumnus).
Devrient, ungeachtet der französischen Aussprache, holl. 'de vrient, der Freund'.
Ehmann.
Erb. Gahn, Ganerbe, Miterbe.
Freund.
Gmel und Deminut. Gmelin, Gemahl; wenn nicht böhm. chmel, Hopfen.
Gleich, rotwelsch 'Gleicher', Kamerad.
Gottler, schwäb. 'Pathe' (Götte, Göttling), Deminut. Gödeke, das aber auch den Täufling selbst bedeuten mag.
Hosp, hospes, Gast. Kindler von zahlreicher Nachkommenschaft. Knam vielleicht was Genann, Namensvetter.
Lieb, Liebe, Liebler (Buhler).
Matern, ital. materno, mütterlich.
Moog, Verwandter (Königsh. 68).
Neff.
Schättgen niedd. und Schätzle schwäb. Liebkosungswort.
Vetter.

XV. Schimpfnamen.

Hellringel soviel als Hellriegel, Höllenriegel, komische Benennung alter zanksüchtiger Weiber.
Knebel (wenn nicht vom Knebelbart) widerwärtiger Mensch, niedd. Knevel. Brem. Wb. 2, 822.
Biesele, qui mingit.
Muckenschnabel.
Schurgg. — Zipfel.

XVI. Allerlei.

1. Zusammensetzungen.

Neydeck und Sponeck, beides Lokalitäten, die ihren Namen von Grenzstreitigkeiten tragen. 'Spon' bedeutet in der ältern Sprache: Zerwürfniß, Uneinigkeit.

Schellenbauer, der zu öffentlicher Arbeit verdammt ist, (von den Hand- und Fußschellen, womit die Eisenbänder behängt sind).

Seligmann. Nach Schm. 3, 222 ist auch Salig-kind (puer felix) ein in Freisinger und Münchener Urkunden seit 1180 vorkommender Name von Gliedern einer vielleicht jüdischen Familie. Selig ist noch jetzt jüd. Vorname (so der bekannte Convertit Selig Kaßel). Dazu Sußmann (Süßmann; der jüdische Minnesinger Süßkind).

Mußgnug, der viel Muße, freie Zeit hat.

2. Abstracta.

Arheidt, arc-heit, Bosheit.

Demuth, Freiheit, Muth (auch ahd. Egn.), Schreck (der Feinde), Unschuld, Unsinn.

3. Imperative.

Klauprecht (glaube recht! gebildet wie Traugott, Leberecht, Fürchtegott), Fliegauf, Bleibtreu, Küßwieder, plattd. Laurop (laure auf!), Hodapp niedd. für 'Hut ab!' Mornhinweg und Morgenweg (morn = morgen). Rivola, ital. 'fliege zurück'! Binsack binde den Sack! Streisgut, zerstreue das G. (vergl. oben). Horadam, niederl. höre Adam! — Anrede in Vocativform: Langer, Großer und Größer.

Leiser, Wirnser (mit mundartlicher Einschiebung des n wie im meinst, Dinstag; engl. worse) wirscher, zorniger. Kühler, kühlsinnig, gelassen.

4. Theile der Pflanze.

Blum, Blußt und Blusch, Blüthe. Blüthner.

Kern, Kirn; Keim, Keimer.

Nast, Ast. Dolt, Dölter, Baumgipfel.
Stamm, Stengel, Deminut. Stengele, Blumenstengel.

5. Speisen.

Milch (Müllich), Lautermilch, Lepp (geronnene M.) Sahn, Meel, Gakel (Ei, in d. Kindersprache), Korst, niedd. die Brodkruste, Reinöhl, Schrot schlechtes Mehl.

6. Geräthe und Anderes.

Brenneisen und Felleisen.
Leuchsenring (Leistenring; der Ring am Rüstwagen, der die Leuchse, Stammleiste, an der Achse befestigt).
Hepp, Hippe, Gartenmesser.
Charrier, franz. das Laugentuch. Reil, Riegel.
Rist, Riß, besonders vom Flachs, den man auf einen Zug durch die Hechel reißt.
Rost. — Schippel von niedd. Schippe = Schaufel.
Thürnagel, eine Art Klinke.
Sponagel, Holznagel. Hartnagel.
Klammer, fibula.
Kutruff (in d. ältern Spr. Kuterolf, Kuterof vom lat. guttulum) Gefäß mit engem Hals.

Bö